

Schulprogramm

der



Stand: 04.07.2024

<p>Schillerschule</p> <p>Grundschule des Kreises Bergstraße in Viernheim Ganztagsschule im Pakt für den Nachmittag</p>	<p>Lampertheimer Straße 2 68519 Viernheim</p> <p>Telefon: 06204 / 33 33 Telefax: 06204 / 60 20 04</p> <p>Email: schillerschule.viernheim@kreis-bergstrasse.de Homepage: www.schillerschule-viernheim.de</p> 
--	---

Inhaltsverzeichnis

1	Unsere Schule	4
2	Leitgedanken	6
3	Pakt für den Nachmittag	7
3.1	Allgemeine Informationen	7
3.2	Vision	8
3.3	Pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler im Pakt für den Nachmittag	9
3.4	Schulzeit und Rhythmisierung	13
3.5	Bücherei	15
4	Kooperation und Öffnung von Schule	17
4.1	Eltern	17
4.2	Schulverbund	18
4.3	Beratungs- und Förderzentrum	18
4.4	Kindertagesstätten (Kitas)	19
4.5	Beratungsstellen und außerschulische Fördereinrichtungen	19
4.6	Kreis Bergstraße	19
4.7	Stadt Viernheim	20
4.8	Lernmobil Viernheim – Integration durch Bildung e.V.	20
4.9	Kirchen	21
4.10	Vereine	21
4.11	Polizei	22
5	Soziales Lernen	23
5.1	Schulsozialarbeit	23
5.2	Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch eine sozialpädagogische Fachkraft (UBUS)	23
5.2.1	Streitschlichtung	23
5.2.2	Soziales Lernen in den Klassen	24
5.3	Cool and Safe	24
5.4	Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt	24
5.5	Erziehungsvereinbarungen	25
5.6	Schulordnung	28
5.6.1	Allgemeine Regeln	28
5.6.2	Hängemattennutzung	29
5.6.3	Ballspielregeln (Fußball, Handball, Hockey etc.)	29
5.6.4	Schulregeln	30
5.6.5	Lied zur Schulordnung	31
5.6.6	Abläufe zur Schulordnung	32
6	Fördern von Anfang an	33
6.1	Diagnostik	33

6.2	Erstellung von Förderplänen.....	33
6.3	Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Konzept	34
6.3.1	Diagnostik:	34
6.3.2	Arbeitsgrundlagen:	35
6.3.3	Schwerpunkte in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen im DaZ-Unterricht	35
7	Inklusionskonzept	36
7.1	Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben	36
7.2	Bedingungen für eine gelingende Inklusion an der Schule.....	36
7.3	Unterrichtsgestaltung in einer Inklusionsklasse	38
7.4	Leistungsbeurteilung und Förderplan.....	38
7.5	Inklusives Schulbündnis	39
7.6	Formular Vorbeugende Maßnahmen der Schillerschule	39
7.7	Fortschreiben des Konzepts	39
8	Unterrichts- und Erziehungsarbeit	40
8.1	Jahresablaufplan Schulleben.....	41
8.1.1	Planung der kommenden Schuljahre.....	41
8.2	Übergang vom Kindergarten in die Schillerschule	42
8.3	Kinder in Bewegung	44
8.3.1	Schwimmfix	44
8.3.2	Kooperation mit Vereinen	44
8.3.3	Spielen und Bewegen im Schulalltag.....	45
8.4	Bildung für nachhaltige Entwicklung	45
8.5	Musisch-Ästhetische Bildung	46
8.5.1	Schulsong der Schillerschule	46
8.6	Schülerrat.....	47
8.7	Hausaufgaben	47
8.7.1	Hausaufgabenkonzept für den Ganztagsbereich	48
8.8	Klassenarbeiten.....	50
8.10	Verbindliche Themen in den Klassen.....	51
8.10.1	Verbindliche Themen in den Klassen 1 und 2.....	51
8.10.2	Verbindliche Themen in den Klassen 3 und 4	51
8.11	Zeugnisse.....	52
8.11.1	Zeugnisse Klasse 1	53
8.11.2	Zeugnisse Klasse 2	55
9	Multiprofessionelles Team (MPT)	57
10	Lesekonzept	58
11	Medienkonzept	59
11.1	Hardware.....	59
11.2	Software	59
11.3	Verbindliche Lerninhalte	59
11.4	Ziele	60
11.5	Kompetenzraster der Schillerschule zur Medienbildung.....	60

11.6 Maßnahmenplanung.....	61
12 Fortbildungskonzept	64
12.1 Auf der Ebene der Schulleitung	64
12.2 Kollegium	64
12.3 Individuelle Fortbildungen.....	65
13 Vertretungskonzept	66
14 Lüftungsplan	67
15 Evaluation	68
16 Anhang	Fehler! Textmarke nicht definiert.
16.1 Ziele und Evaluation „Pakt für den Nachmittag“	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Unsere Schule

Die Schillerschule ist eine dreizügige Grundschule. Das Gebäude wurde im Jahre 1910 erbaut und liegt im Zentrum der Stadt Viernheim. Etwa zwei Drittel der Kinder hat einen Migrationshintergrund. Schulträger der Schillerschule ist der Landkreis Bergstraße. Konkret ist hier der Eigenbetrieb „Schule und Gebäudewirtschaft“ des Landkreises zuständig.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Schillerschule eine Ganztagschule im Pakt für den Nachmittag.

In der Regel unterrichten ca. 25 Lehrkräfte an der Schillerschule. Zudem sind Förderschullehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums der Biedensandschule Lampertheim im Rahmen von inklusivem Unterricht und vorbeugenden Präventionsmaßnahmen an der Schule tätig sowie eine Förderschullehrkraft, die im Rahmen der sonderpädagogischen Grundzuweisung an der Schule tätig ist. Unterstützt werden Lehrkräfte, Eltern und Kinder von einer Schulsozialarbeiterin im Rahmen von HELP und einer unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch eine sozialpädagogische Fachkraft (UBUS). Zwei Hausmeister und eine Sekretärin sind an der Schule eingesetzt.

An der Schillerschule finden Vorlaufkurse (Deutschkurse für Kinder im letzten Kindergartenjahr) statt. Zudem gibt es an der Schule zwei Intensivklassen, in denen Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache Deutsch lernen und eine Vorklasse, in der schulpflichtige Kinder, die noch nicht in Klasse 1 eingeschult wurden, unterrichtet werden.

Alle Kinder der Schillerschule haben täglich von 8 Uhr bis 12.25 Uhr bzw. ggf. bis 13.15 Uhr Unterricht und können ab 7.30 Uhr kostenfrei an der Frühbetreuung teilnehmen. Nach dem Unterricht gehen kostenpflichtig angemeldete Kinder in die Schülerbetreuung der Schule, essen dort zu Mittag und nutzen dort Lern- und Freizeitangebote. Man kann zwischen einer Betreuungszeit bis 15 Uhr bzw. bis 17 Uhr wählen. Die Teilnahme ist nach erfolgter Anmeldung verpflichtend.

Seit 1996 besteht an unserer Schule ein Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler. 2009 wurde die Schillerschule in das kreiseigene Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ mit dem Träger Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V. aufgenommen. Seit 2015 ist die Schillerschule im Pakt für den Nachmittag. Der Kooperationspartner der Schule ist hierbei die Stadt Viernheim, die den Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V. als fachlichen Träger der Nachmittagsbetreuung beauftragt hat.

Die Kinder der ersten beiden Jahrgangsstufen haben im Rahmen des Paktes für den Nachmittag von Montag bis Donnerstag eine Stunde Lernzeit zusätzlich zum Unterricht, welche die Hausaufgaben ersetzt. Während dieser Zeit werden die Kinder im Team von einer Lehrkraft und einer Betreuungskraft unterstützt. Im 3. Schuljahr findet zweimal wöchentlich eine entsprechende Lernzeit statt. An zwei Tagen werden in Klasse 3 Hausaufgaben erteilt. Die vierten Klassen haben von montags bis donnerstags Hausaufgaben auf.

Neben den Verwaltungsräumen gibt es an der Schillerschule 14 Klassenräume, einen PC-Raum, einen Werkraum sowie einen multifunktionalen Entspannungs- und Musikraum und eine Bücherei. Die Schülerbetreuung des Lernmobils an der Schillerschule nutzt zudem ab dem kommenden Schuljahr die Mensa, die sich aktuell gerade im Bau befindet. Die Betreuungsräume und Klassenräume werden darüber hinaus vollumfänglich in die Nutzung am Vor- und Nachmittag eingebunden. Bis zur Fertigstellung der Mensa essen alle Betreuungskinder derzeit in der Mensa der benachbarten Albert-Schweitzer-Schule.

Weiterhin gehört zur Schillerschule eine Turnhalle, die gemeinsam mit der benachbarten Albert-Schweitzer-Schule belegt wird. Ab dem späten Nachmittag steht sie Vereinen der Stadt Viernheim zur Verfügung.

Jeder Klassenraum verfügt über eine Medienecke mit zwei PCs und Internetanschluss.

Die Schule besitzt zwei Schulhöfe. Der asphaltierte Nordhof wird als Pausenhof genutzt. Die Kinder haben dort die Möglichkeit, zur Gestaltung der Pause Spiele aus Spielgeräteräumen zu entleihen. Auf der Spielfläche des Hofes findet für fast alle Viernheimer Grundschulen die Verkehrserziehung der Jugendverkehrsschule statt. Der zweite Schulhof der Schule, der Südhof, ist als Naturerlebnishof gestaltet, in dem die Kinder vielfältige Naturerfahrungen gewinnen können. Bewusst haben wir uns für die Pflanzung heimischer Pflanzen entschieden, um die Ansiedelung heimischer Tiere zu fördern. In diesem Bereich befindet sich zudem eine Sprunggrube für den Sportunterricht am Vormittag. Diese wird am Nachmittag auch als Sandkasten genutzt.

Ziel ist es, dass der Außenbereich der Schule in den kommenden Jahren seitens des Schulträgers für die Nutzung im Ganzttag umgestaltet wird, so dass es weniger Asphaltflächen und mehr Spielgelegenheiten geben wird. Zudem ist es wichtig, dass trotz denkmalgeschütztem Gebäude eine Außenbeschattung an den Fenstern der Schule angebracht wird. Hier beginnt der Bau voraussichtlich im Herbst 2024 laut Schulträger.

2 Leitgedanken

Das Schulleben und das Unterrichtsgeschehen an der Schillerschule sind von den folgenden Schwerpunkten geprägt:

- soziale Erziehung innerhalb der Gemeinschaft
- Erziehung zur Selbständigkeit und Stärkung des individuellen Selbstbewusstseins
- Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur

Motto und Logo unserer Schule:



Für dich

Die Kinder unserer Schule erwerben soziale Kompetenzen. Es ist wichtig, dass sie sich gegenseitig – unabhängig von Leistungsvermögen und Herkunft – wertschätzen und miteinander gleichberechtigt, gewaltfrei, respektvoll, wohlwollend und verantwortungsvoll umgehen. Gelerntes und gelebtes demokratisches Verhalten vermittelt Demokratieverständnis.

Für mich

Unsere Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Persönlichkeit sowie in ihren Fähigkeiten und Leistungen gefördert. Sie werden angeleitet Verantwortung für sich zu übernehmen, zu lernen, sich konstruktiv selbstkritisch zu betrachten und sich selbstständig sowie selbstbewusst für ihre Interessen und Belange einzusetzen.

Für die Natur

Durch praktischen Umgang erhalten die Kinder einen Bezug zur Natur. Sie erkennen die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Natur und somit auf ihre Zukunft und lernen, sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen auch für die nachfolgenden Generationen einzusetzen.

3 Pakt für den Nachmittag

Schulinternes Kooperationskonzept der Schillerschule Viernheim und des Vereins Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V., im Rahmen des integrierten Bildungs- und Erziehungskonzeptes der Stadt Viernheim und der Viernheimer Grundschulen zum „Pakt für den Nachmittag“



3.1 Allgemeine Informationen

Dieses Konzept bildet die verbindliche Grundlage für die Teilnahme am Pakt für den Nachmittag. Das vorliegende Konzept wurde gemeinsam von der Schillerschule Viernheim und dem Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V., dem Träger der Schülerbetreuung, entwickelt.

In Viernheim engagiert sich seit sehr vielen Jahren die Stadt im Bereich Grundschulbetreuung. Gemeinsam mit den Viernheimer Grundschulen wurde ein Konzept erarbeitet, in dessen Rahmen sich das hier vorliegende Konzept einfügt.

Dieses Engagement der Stadt Viernheim sehen wir als Besonderheit, da im Rahmen der Entwicklung des städtischen „Integrierten Bildungs- und Erziehungskonzeptes Viernheims“ sowie mittels der Gründung des Bildungsbeirates 2024, in dem auch die Schillerschule beteiligt ist, bereits viele Prozesse und Entwicklungen stattgefunden haben, die in den Pakt für den Nachmittag einfließen.

Die Stadt Viernheim übernimmt für die Viernheimer Schulen die Verwaltung der Mittel und deckt aus ihren Mitteln, vier Wochen der Ferienbetreuung der Kinder ab, die am Pakt für den Nachmittag teilnehmen. Insgesamt werden im Rahmen des Paktes für den Nachmittag an 30 Ferientagen durch die Schülerbetreuung der Schillerschule und durch die Stadt Viernheim Ferienbetreuungsangebote gemacht, die jeweils kostenpflichtig sind.

Im Rahmen des Paktes für den Nachmittag wurden die Räume der Schule gemeinsam mit dem Schulträger, dem Kreis Bergstraße, so ausgestattet, dass sie durch den ganzen Schultag nutzbar sind. Hierzu wurde im Schuljahr 2017/18 der erste Raum entsprechend seitens des Kreises Bergstraße ausgestattet, damit dieser sowohl die Bedarfe des Schulvormittags als auch des Betreuungsnachmittags erfüllt. Zwei weitere Räume folgten im Schuljahr 2018/19. Im Laufe des Schuljahres 2021/22 wurde das gesamte 1. Obergeschoss entsprechend möbliert. Zum kommenden Schuljahr wird ein weiterer Raum im UG entsprechend ausgestattet sein und auch die Flure im UG mit brandschutzkonformen Tischen und Bänken ausgestattet sein, so dass auch die Flurbereiche im UG mittels entsprechendem Mobiliar, so wie bereits im 1. und 2. OG, in den Ganzttag einbezogen werden können.

Finanziert wird der Pakt für den Nachmittag aus Mitteln des Landes Hessens sowie aus Mitteln des Landkreises Bergstraße, Mitteln der Stadt Viernheim und Elternbeiträgen. Die Landesmittel sind daran gebunden, dass die Kinder täglich bis 14.30 Uhr in der Betreuungseinrichtung sind. Allerdings dürfen nur Elternbeiträge erhoben werden, wenn die Kinder darüber hinaus mindestens bis 15 Uhr in der Einrichtung betreut werden. Darum ist die früheste Abholzeit/Heimgezeit in der Betreuung der Schillerschule um 15 Uhr, da die Finanzierung des Angebots nur durch den Erhalt aller Mittel inkl. Elternbeiträge möglich ist.

3.2 Vision

Wo wollen wir in 10 Jahren stehen?

Die Schillerschule versteht sich als ganzheitlicher Ort des Lernens für das Kind. Das Personal versteht seine Zusammenarbeit als Ganztagspersonal und Vor- und Nachmittag sind miteinander verzahnt.

Die Kinder nutzen selbstverständlich während des gesamten Tages die Räume der Schule und der Betreuung. Alles sind Räume im Sinne von Lern-, Arbeits- und Freizeiträumen. Es gibt Ruhebereiche zur Erholung der Kinder im Ganzttag. Der Nordhof ist begrünt und entsiegelt, es gibt viele ansprechende Spielbereiche mit schattenspendenden Elementen.

Ein multiprofessioneller Blick auf das jeweilige Kind wird ermöglicht, da sowohl Erzieherinnen und Erzieher, weitere pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

Lernmobils, Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Psychologinnen und Psychologen selbstverständlich im Vor- und Nachmittag tätig sind und verschiedene Bildungsaufträge in den Alltag miteinbringen.

Individuelle, doppelbesetzte Lernzeiten ersetzen die Hausaufgaben in allen Klassen. Die Hausaufgaben in Klasse 4 werden zweimal pro Woche beibehalten, falls es in Klasse 5 der weiterführenden Schulen Viernheims noch Hausaufgaben gibt.

Die Kinder kommen ab 7.30 Uhr gleitend in ihrer Klasse an und werden von Klassenlehrkräften betreut bis der Unterricht beginnt. Hierfür stehen ausreichend Personalressourcen zur Verfügung.

Projekte und Lerninhalte werden gemeinsam von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Schule pädagogisch tätig sind, erarbeitet und umgesetzt. Hierfür gibt es gemeinsame Kooperationszeiten, die fest im Alltag implementiert sind.

Die Kinder werden innerhalb ihrer jeweiligen Lerngruppen inklusiv gefördert und gefordert, indem Förderschullehrkräfte mit hoher Stundenzahl zur Verfügung stehen und das Gelingen von Inklusion möglich machen.

Kinder müssen jedoch nicht den Ganzttag nutzen. Es steht Familien frei sich zu entscheiden, ob ihr Kind nur am Unterricht, gemäß der Jahresstundentafel, teilnimmt oder ob das Kind am Ganzttag teilnimmt.

3.3 Pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler im Pakt für den Nachmittag

Im Rahmen des Paktes für den Nachmittag gibt es an der Schillerschule im kostenpflichtigen Ganztagsbereich zwei buchbare Module. Hierzu meldet man sich direkt bei der Schülerbetreuung des Vereins Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V. an der Schillerschule an.

Modul 1 findet von 7.30 bis 15.00 Uhr und Modul 2 von 7.30 bis 17.00 Uhr statt. Zur Mitfinanzierung des Ganztagsangebotes werden für beide Module Elternbeiträge erhoben. Die aktuellen Kosten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.schillerschule-viernheim.de. Von dort werden Sie zur Homepage des Lernmobils weitergeleitet. Die Elternbeiträge sind im Rahmen des integrierten Konzeptes gemeinsam mit der Stadt Viernheim festgelegt. Diese Elternbeiträge gelten an allen Viernheimer Grundschulen. Hinzu kommen noch die Kosten für das tägliche Mittagessen.

Es gibt seit dem Schuljahr 2015/16, seit Einführung des Paktes für den Nachmittag, mittlerweile sechs Gruppen, drei Gruppen Modul 1 und drei Gruppen Modul 2 an der Schillerschule. Nach Anmeldung ist die tägliche Teilnahme für jedes Kind verbindlich.

An 30 Ferientagen, Studien- und pädagogischen Tagen der Schule ist die Betreuung geöffnet bzw. an 20 Ferientagen in den Sommerferien findet seitens der Stadt Viernheim ein Ferienbetreuungsangebot im TIB statt, für das sich die Kinder kostenpflichtig anmelden können. Am gemeinsamen Studientag der Lehr- und Betreuungskräfte ist die Betreuung geschlossen. Es wird zudem nach Anmeldung jeweils eine Woche Ferienbetreuungszeit in den Oster- und Herbstferien von der Schülerbetreuung vor Ort angeboten. Hierfür werden gesondert Beiträge für Ausflüge und Essen erhoben. Zudem ist die Schülerbetreuung der Schillerschule auch geöffnet, wenn an Faschingsdienstag ein beweglicher Ferientag liegt. In Schuljahren, an denen der Faschingsdienstag ein Unterrichtstag ist, wird am beweglichen Ferientag an Rosenmontag die Schülerbetreuung geöffnet. Ansonsten ist sie an Rosenmontag, ebenso wie an den restlichen beweglichen Ferientagen geschlossen.

Es gibt also insgesamt die Möglichkeit während sechs Ferienwochen an einer Ferienbetreuung teilzunehmen.

Anfangs war es möglich 9 Ferienwochen zu betreuen, hierfür reichen die Ressourcen jedoch mittlerweile nicht mehr aus, so dass wir nur noch die Mindestanzahl der Ferienbetreuungstage abbilden können. Hier bleibt abzuwarten, ob das künftig auf die bisherige Weise gelingen wird oder ob das Konzept verändert werden muss, da die Nachfrage stetig steigt, die Plätze für die Sommerferienbetreuung durch die Stad Viernheim derzeit jedoch begrenzt sind. In der Vergangenheit gelang es bisher immer alle Betreuungskinder in Ferienprogrammen unterzubringen. Ziel ist es, dass dies auch weiterhin gelingt.

In beiden Modulen ist das pädagogisch betreute warme Mittagessen (für alle Kinder) sowie die Hausaufgabenbetreuung (für Klasse 3 und 4) inbegriffen und verpflichtend. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Kinder beim Essen begleiten, essen gemeinsam mit den Kindern das Essen des Caterers. Die Schul- sowie die Betreuungsleitung isst von Zeit zu Zeit mit, um die Essenssituation zu evaluieren.

Die Hausaufgabenzeit betrifft nur noch die Kinder der 3. und 4. Klassen, da eine wesentliche Konzeptveränderung mit Umsetzung des Paktes für den Nachmittag an der Schillerschule im Schuljahr 2015/16 die Einführung der individuellen Lernzeit in den

ersten beiden Schuljahren sowie in Klasse 3 war. Die 45-minütige individuelle Lernzeit schließt sich, an vier Tagen pro Woche in Klasse 1 und 2, sowie an zwei Tagen pro Woche in Klasse 3 an die reguläre Unterrichtszeit der Kinder an und ersetzt in diesen Klassen die Hausaufgaben. In der individuellen Lernzeit arbeiten die Kinder jeweils an eigenen Lerngegenständen und werden in der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen durch je eine Lehrkraft und eine Betreuungskraft im Team gefördert und gefordert.

An der individuellen Lernzeit nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Schule kostenfrei und verbindlich teil, so dass alle Kinder vom Pakt für den Nachmittag profitieren, auch wenn Sie nicht im kostenpflichtigen Ganztage angemeldet sind.

Ebenso findet für alle Kinder der Schillerschule kostenfrei ein gleitender Schulanfang von 7.30 bis 8.00 Uhr in einem Klassenraum statt. Dort werden die Kinder, die ohne Voranmeldung kommen können, von einer Lehrkraft bis Schulbeginn betreut. Zwischen Oster- und Herbstferien findet die Frühbetreuung jedoch nur bei Regen in den Räumen statt. Ansonsten wird die Zeit zwischen 7.30 und 8 Uhr auf dem Hof betreut.

Durch die gemeinsame Durchführung der individuellen Lernzeiten im Team von Lehrkräften und Betreuungsmitarbeitern gibt es Verzahnungen zwischen Schule und Betreuung im Unterrichtsvormittag. Eine Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag, zwischen Arbeits- und Freizeitbereich der Kinder ist selbstverständlich. Durch den gemeinsamen Blick von Lehrkräften und Betreuungskräften auf die Kinder entsteht ein multiprofessioneller Zugang innerhalb der gemeinsamen Arbeit mit dem jeweiligen Kind. Hierbei bringt jeder seine eigene Profession, sei es Lehrkraft, Erzieherin oder Erzieher sowie Betreuungskraft, in den Blick auf das Kind ein. Dieser multiprofessionelle Zugang ist wichtig für die gemeinsame Entwicklung einer pädagogischen Haltung von Schule und Betreuung, die sich durch den ganzen Tag hindurchzieht. Elterngespräche werden zumeist gemeinsam geführt.

Die schulischen AGs der ersten und zweiten Klassen beginnen um 14 Uhr, die AGs der dritten und vierten Klassen beginnen um 15.15 Uhr, da von 15 Uhr bis 15.30 Uhr für alle Betreuungskinder des Moduls 2 ein Nachmittagsnack stattfindet. Kinder, die für AGs angemeldet sind, können erst nach der AG Zeit abgeholt werden. Alle AGs (schulisch angebotene AGs und reine Betreuungs-AGs) finden auch an Tagen statt, an denen hitzefrei ist.

Bei Hitzefrei entfällt die 6. Stunde. Betreuungskinder gehen in diesem Fall direkt in die Betreuung. Kinder, die keine Betreuungskinder sind und bei denen keine Erlaubnis der

Eltern vorliegt, dass sie im Falle von Hitzefrei alleine nach Hause gehen dürfen, werden von einer Lehrkraft, bis zum regulären Unterrichtsende nach Stundenplan, im Schulhof betreut.

Die Betreuungskinder nehmen an Tagen mit Hitzefrei alle am gemeinsamen Mittagessen statt und können im Anschluss, wenn dies mit den Eltern seitens der Betreuung vereinbart ist, nach Hause gehen sofern sie nicht an einer AG an diesem Tag teilnehmen.

Zudem findet im Nachmittagsbereich seitens des Lernmobils eine Leseförderung statt. Ziel hierbei ist u.a. die Weiterentwicklung der deutschen Sprachkompetenz der teilnehmenden Kinder durch Lesen, Silben klatschen, spielerische Sprachangebote und Reime. Hierzu steht die Förderung der Lesekompetenz mit folgendem Vorgehen im Mittelpunkt der Leseförderung:

Lesestandsermittlung
Übung der Leseflüssigkeit
Einübung von Lesestrategien
Lesemotivation als Selbstkonzept

Die Leseförderung des Lernmobils ist ein vom Lernmobil entwickeltes und von der Stadt Viernheim finanziertes Konzept, das seit 2015/16 in Viernheim umgesetzt wird. An der Schillerschule gab es seit den SJ 2021/22 in der Pilotphase für Grundschulen, die mittlerweile auch auf den Unterrichtsvormittag ausgeweitet wurde. So findet die Leseförderung mittlerweile auch 2 Stunden am Unterrichtsvormittag im Rahmen des Unterrichts der Intensivklassen statt.

Im Fokus der Leseförderung steht hierbei sowohl am Vor- und Nachmittag die Lesekompetenz als Basis für Integration und Teilhabe an unserer Gesellschaft, denn Lesekompetenz ermöglicht Bildung und ein selbstbestimmtes Leben. Mit der Leseförderung sollen vor allem Kinder und Jugendliche erreicht werden, die aus einem bildungsbenachteiligten Umfeld kommen. Die Leseförderung erweitert die Kompetenzen der Kinder und vermittelt Motivation und Lesefreude.

Sollte ein Kind, das für den Nachmittagsbereich angemeldet ist, einen regelmäßigen Termin vor oder um 15 Uhr haben (z.B. Musikschule, Schwimmunterricht, Logopädie o.ä.) muss dies der Betreuung im Vorfeld schriftlich mitgeteilt werden. In diesem Fall muss das Kind von den Eltern in der Einrichtung abgeholt werden. Um 14 Uhr kann

es, in solch einem Ausnahmefall, auch von den Gruppenbetreuern nach Hause geschickt werden, wenn dies zuvor von den Eltern schriftlich mitgeteilt wurde. Zwischen 14 Uhr und 15 Uhr ist in den Betreuungsgruppen jeweils „Gruppenzeit“, in der in Projekten oder in den Hausaufgaben pädagogisch gearbeitet wird. In dieser Zeit können die Kinder nicht abgeholt werden. Eine Abholung des Kindes ist jederzeit ab 15 Uhr durch die Eltern möglich, wenn das Kind nicht an einem Projekt/einer AG teilnimmt. Selbstständig bzw. allein können die Kinder um 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr die Einrichtung verlassen. Dies ist ebenfalls vorab schriftlich der Betreuung mitzuteilen.

Eine schriftliche Nachricht für die betreuenden Personen der jeweiligen Gruppen ist immer notwendig

- wenn das Kind nicht in die Betreuung kommt oder
- wenn es die Betreuung ausnahmsweise zu einer anderen Zeit als vereinbart verlassen soll (ab 15 Uhr möglich)

Abmeldungen bzw. Änderungen der Heimgehzeiten können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens einen Tag im Voraus bei der Betreuung schriftlich eingehen. Liegt bis zum Vortag keine schriftliche Nachricht vor, verbleibt das Kind an diesem Tag bis zu der ursprünglich mit den Eltern vereinbarten Heimgehzeit in der Betreuung. Die Betreuung schließt um 17 Uhr. Alle Kinder werden spätestens um 17 Uhr nach Hause geschickt. Eine Abholung durch die Eltern ist nicht nötig aber natürlich möglich, wenn Eltern um 17 Uhr vor Ort sind.

Grundsätzlich gilt im Ganztage das hessische Schulgesetz. Das bedeutet, dass die Kinder zu den vereinbarten Zeiten nach Hause geschickt werden, unabhängig davon, ob Eltern vor Ort sind. Wenn Eltern die Abholung Ihrer Kinder wünschen, liegt es in der Eigenverantwortung der Eltern zum passenden Zeitpunkt vor Ort zu sein. Ansonsten gehen die Kinder selbstständig nach Hause. Bereits vor Schulbeginn sollten Eltern den Schulweg und das Verhalten im öffentlichen Verkehrsraum mit ihrem Kind üben.

3.4 Schulzeit und Rhythmisierung

So sieht ein Tag an der Schillerschule im Rahmen des Paktes für den Nachmittag aus:

Alle	Zeit		1./2. Klassen	3./4. Klassen	Schülerbetreuung des Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V.
	Module 1 u. 2	Modul 2			
7.30–8.00			Alle Kinder der Schillerschule, die eine Betreuung bis 8.00 Uhr benötigen, werden in den Räumen der Betreuung von einer Lehrkraft betreut. Die Kinder kommen zur Schule und gehen in die Betreuung. Um 8.00 Uhr gehen sie in den jeweiligen Unterricht und die Betreuung schließt. Von Oster- bis Herbstferien findet die Frühbetreuung im Freien statt.	Alle Kinder der Schillerschule, die eine Betreuung bis 8.00 Uhr benötigen, werden in den Räumen der Betreuung von einer Lehrkraft betreut. Die Kinder kommen zur Schule und gehen in die Betreuung. Um 8.00 Uhr gehen sie in den jeweiligen Unterricht und die Betreuung schließt. Von Oster- bis Herbstferien findet die Frühbetreuung im Freien statt.	
7.50–8.00			Frühaufsicht auf dem Hof, für diejenigen Kinder, die nicht die Frühbetreuung nutzen.	Frühaufsicht auf dem Hof, für diejenigen Kinder, die nicht die Frühbetreuung nutzen.	
8.00–9.30			Unterricht	Unterricht	
9.30–9.50			Bewegte Pause	Bewegte Pause	Montag, Dienstag und Mittwoch Bibliotheksöffnung während der Pausen und Unterrichtszeiten für Klassen mit Ausleihmöglichkeit
9.50–11.20			Unterricht	Unterricht	
11.20–11.40			Bewegte Pause	Bewegte Pause	
11.40–12.25			Unterricht oder Individuelle Lernzeit im Team durch Lehrkraft und Betreuungskraft für die 1. und 2. Klassen, die nach der 4. Stunde Unterrichtsende haben.	Unterricht	Lernzeit
12.25–12.30			Pause	Pause	Betreuung öffnet für kostenpflichtig angemeldete Kinder.

Alle	Zeit		1./2. Klassen	3./4. Klassen	Schülerbetreuung des Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V.
	Module 1 u. 2	Modul 2			
12.30–13.15			Individuelle Lernzeit im Team durch Lehrkraft und Betreuungskraft für die 1. und 2. Klassen, die nach der 5. Stunde Unterrichtsende haben	Unterricht bzw. zweimal wöchentlich individuelle Lernzeit im Team durch Lehrkraft und Betreuungskraft für die 3. Klassen	Mitarbeit Lernzeit Mittagessen, Entspannungs- und Kreativzeit, Spielen, Bewegungszeit.
bis 14.00					Mittagessen, Entspannungs- und Kreativzeit, Spielen, Bewegung und Leseförderung.
14.00–15.00			AGs von Lehrkräften, Vereinen, außerschulischen Anbietern und Ehrenamtlichen		3./4. Klassen: Hausaufgabenbetreuung; Kinder 1./2./3. Klassen: Projektangebote in AGs z. B. Kreativangebote, Lern- und Sportangebote
15.00-15.30 Uhr					Nachmittagsnack
15.00–17.00			AGs von Lehrkräften, Vereinen, außerschulischen Anbietern und Ehrenamtlichen	AGs von Lehrkräften, Vereinen, außerschulischen Anbietern und Ehrenamtlichen	Projektangebote für alle Betreuungskinder.

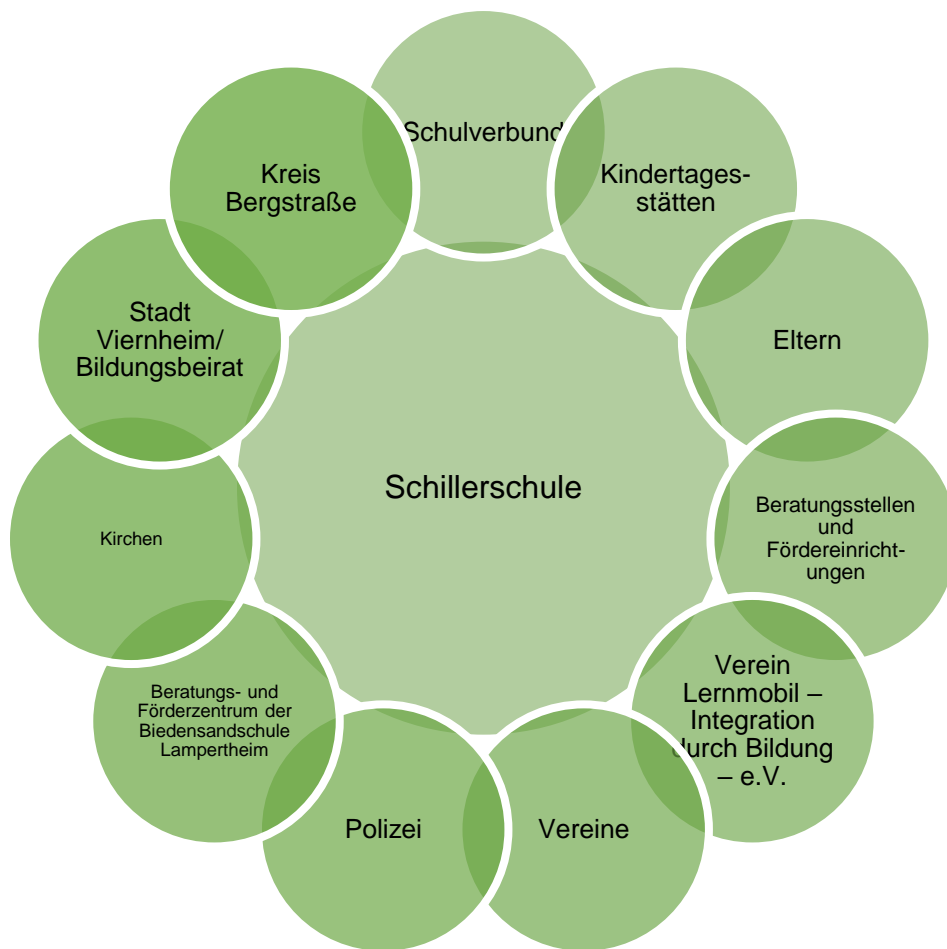
3.5 Bücherei

Seit dem Beginn der Ausleihbücherei der Schillerschule im SJ 2015/16 werden in der Bücherei inkl. CDs mittlerweile ca. 3700 Medien von einer Mitarbeiterin des Lernmobil verwaltet und an die Kinder ausgeliehen. Im Jahr 2018 konnten die Kinder Namensvorschläge für die Bücherei einreichen und mittels Abstimmung über den künftigen Namen abstimmen. Seitdem heißt die Bücherei „Bücherparadies“.

Die Bücher sind mittels Farbband nach Themenbereichen sortiert (z.B. Lesestufe 1-3, Bilderbücher, Kochen & Basteln, Abenteuer, Sachbücher, Krimi, Grusel). Zudem kann man CDs und Spiele ausleihen oder während der Büchereizeiten hören oder spielen. Jede Klasse hat zum einen feste Büchereizeiten innerhalb der Pausenzeiten, zum anderen gibt es für alle Klassen Büchereizeiten im Rahmen des Unterrichts. Auch am Nachmittag ist die Bücherei fest mit in den Ganztagsablauf eingebunden.

Innerhalb der ersten sechs Betriebsjahre der Bücher gab es ca. 10.000 Bücherausleihen.

4 Kooperation und Öffnung von Schule



4.1 Eltern

Zwischen der Schillerschule und der Elternschaft der Schule erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. Sie unterstützen z. B. bei der Erarbeitung von Erziehungsvereinbarungen, der Durchführung der Bundesjugendspiele sowie bei der Gestaltung von Festen. Auch kommen Eltern in den Unterricht und bringen dort ihre Kompetenzen bzw. ihr Wissen mit ein. Der Förderverein der Schule wurde von Eltern gegründet und unterstützt die Schule bei neuen Anschaffungen. Wir informieren die Eltern über Elternbriefe, E-Mails, Elternsprech-tage, unsere Homepage, Elternabende und anlassbezogene Gespräche.

Von allen Elterngesprächen fertigt die Lehrkraft ein Gesprächsprotokoll an, das in der Schülerakte abgeheftet wird. Eine Kopie des Protokolls erhalten jeweils die Eltern des Kindes.

Wir sind beständig mit den Eltern im Gespräch, um den Schulweg der Kinder zu Fuß zu fördern und die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen. Dies erfolgt z. B. auch

dadurch, dass die Kinder eigenständig auf das Schulgelände kommen und die Eltern sich zurücknehmen, indem sie ihr Kind vor dem Tor verabschieden und dort auch wieder in Empfang nehmen. Dies gilt auch für den Nachmittagsbereich. Ziel ist es, dass die Kinder möglichst eigenständig in kleinen Laufgruppen zur Schule kommen. Zu Beginn des ersten Schuljahres können sie hierbei begleitend von Eltern unterstützt werden, bis sie den Schulweg alleine bewältigen können.

4.2 Schulverbund

Im Rahmen von Schulverbundsitzungen finden Absprachen unter den Schulen Viernheims statt.

Die Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Schule, der benachbarten Förderschule, erfolgt eng verzahnt, da wir gemeinsam die Mensa der Albert-Schweitzer-Schule und die Turnhalle der Schillerschule nutzen.

Mit den weiterführenden Schulen findet zudem ein Austausch statt, um den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule fließend zu gestalten. Auch gibt es Reflexionsgespräche mit den weiterführenden Schulen im Hinblick darauf wie der Übergang gelungen ist.

Im Rahmen des Bildungsbeirates Viernheims gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich zudem mit dem Thema Übergänge beschäftigt und darüber den Schulverbund im Hinblick auf Optimierung unterstützt und über Ergebnisse informiert.

4.3 Beratungs- und Förderzentrum

Das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) der Biedensandschule Lampertheim berät Lehrkräfte und Eltern bei Auffälligkeiten im Lern- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern. Ziel ist es, eine erfolgreiche Integration aller Kinder präventiv, mittels vorbeugender Maßnahmen (VM), im Unterricht zu erreichen.

Zudem werden seitens der Förderschullehrer des BFZs inklusiv unterrichtete Kinder an der Schillerschule unterstützt und begleitet, wenn die Zuweisung an Stunden mit mehr als 8 Stunden über die sonderpädagogische Grundzuweisung der Schule hinausgeht und somit nicht mehr vollumfänglich von der Förderschullehrkraft der Schillerschule abgedeckt werden kann.

Auch sind wir Ausbildungsschule für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) mit Förderschullehramt im Hinblick auf inklusive Beschulung und vorbeugende Maßnahmen.

4.4 Kindertagesstätten (Kitas)

Ein Austausch mit den Kitas findet im Rahmen der Viernheimer Bildungskonferenzen und des Bildungsbeirates statt. Auch finden anlassbezogen Treffen zu organisatorischen Absprachen im Hinblick auf die Durchführung der Vorlaufkurse statt.

Im Rahmen des Übergangs von der Kita in die Grundschule findet jährlich ein Austausch zwischen Schule und Kita bzgl. der Entwicklungsstände der Kinder statt. In Einzelfällen werden Elterngespräche im Hinblick auf das Einschulungsverfahren gemeinsam mit Kita und Schule geführt.

4.5 Beratungsstellen und außerschulische Fördereinrichtungen

Zur optimalen Förderung der Kinder kooperiert die Schule bei Bedarf unter anderem mit dem Beratungs- und Förderzentrum (BFZ; s. 4.3 Beratungs- und Förderzentrum), dem Jugendamt, Ergotherapeuten, Logopäden, Ärzten, der Institutsambulanz (VITOS Klinik Heppenheim), Psychologen, der Fachberatung des Staatlichen Schulamtes und ambulanten sozialen Diensten. Darüber hinaus werden Termine für Vorträge zu Familien- und Lernthemen in der Schulgemeinde veröffentlicht.

In der Rappelkiste des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverein Viernheim e.V. können Kinder, die Unterstützung benötigen, für einen geringen Beitrag betreut Ihre Hausaufgaben erledigen und zusätzlich gefördert werden. Die Rappelkiste findet immer von Montag bis Donnerstag 14:15-15:45 (1.Gruppe) oder 16:00-17:30 (2.Gruppe) in Kleingruppen statt. Hierzu müssen sie von ihren Eltern beim Kinderschutzbund in Viernheim angemeldet werden.

4.6 Kreis Bergstraße

Schulträger der Schillerschule ist der Landkreis Bergstraße, der auch für alle Belange des Schulhauses Ansprechpartner ist. Die zentrale Verwaltung der Computerdaten findet über die Kreisverwaltung im Landratsamt statt. Der Support und die Hardware des schulischen Computernetzes werden über den Kreis Bergstraße finanziert. Ebenso finanziert der Kreis über die Zuschüsse zum Pakt für den Nachmittag und die Schülerbücherei einen großen Teil der Ganztagesbetreuung an der Schillerschule.

4.7 Stadt Viernheim

Die Stadt Viernheim ist der Träger des Paktes für den Nachmittag an der Schillerschule und hat als fachlichen Träger vor Ort den Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V. mit der Umsetzung an der Schillerschule beauftragt. Im Rahmen des Paktes für den Nachmittag bietet die Jugendförderung der Stadt Viernheim die Ferienbetreuung im Pakt für den Nachmittag an. Außerdem hat die Stadt Viernheim die Erarbeitung der Erziehungsvereinbarungen innerhalb des Schulverbunds initiiert. Bei der Durchführung des Programms Schwimifix (s. Kap. 8.3.1) kooperiert die Schule eng mit städtischen Institutionen. Die Schillerschule beteiligt sich an Festen und Aktivitäten der Stadt wie z. B. der Müllsammelaktion oder der Woche der Vielfalt.

Im Rahmen des Unterrichts werden außerschulische Lernorte in der Stadt Viernheim besucht, wie z. B. Feuerwehr, Förster, Rathaus, Museum oder Zahnarzt. Die Bürger der Stadt Viernheim sind nach Absprache in unserem Unterricht herzlich willkommen.

Über die KOMPASS-Umweltberatung der Stadt Viernheim nimmt die Schillerschule an den Juniorförstertagen teil, in deren Rahmen die Kinder das Juniorförsterdiplom verliehen bekommen. Immer die dritten Klassen beginnen, den Wald jahreszeitlich gemeinsam mit dem Förster kennen zu lernen und schließen das Försterdiplom dann in der vierten Klasse ab.

Gemeinsam mit dem Verein Lernmobil – Integration durch Bildung – e.V. bietet die Stadt Viernheim eine Sprachförderung für Kinder an, die neu nach Deutschland zugezogen sind und noch nicht umfassend Deutsch sprechen. Im Rahmen eines Hortangebots findet diese Sprachförderung nachmittags am T.I.B. (Treff im Bahnhof) statt. Eltern melden ihre Kinder zur Nutzung des Angebots direkt im Hort des T.I.B. an.

4.8 Lernmobil Viernheim – Integration durch Bildung e.V.

Der Verein Lernmobil Viernheim– Integration durch Bildung – e.V., ist der fachliche Träger des kostenpflichtigen Ganztagsbereichs an der Schillerschule („Schülerbetreuung“).

Der Verein Lernmobil ist in Kooperation mit der Jugendförderung der Stadt Viernheim Träger des Leseförderzentrums am T.I.B.

Der Verein bietet weiterhin für Eltern mit Migrationshintergrund immer wieder Programme an, die die Integration von Familien erleichtern, indem z.B. das Schulsystem u.ä. dort vorgestellt werden. Die Anmeldung erfolgt direkt über das Lernmobil.

Auch bietet das Lernmobil Deutschkurse für Erwachsene an. Während des Deutschkurses gibt es zudem ein Angebot zur Kinderbetreuung für Eltern, die am Kurs teilnehmen.

Ebenfalls bildet der Verein Integrationslotsen aus, die Eltern mit Migrationshintergrund als sprachliche und kulturelle Vermittler zur Verfügung stehen. Auch dieses Angebot bietet eine Unterstützung, sich in Deutschland und auch speziell im Schulsystem zurecht zu finden.

Entsprechende Informationen zu den verschiedenen Angeboten des Lernmobils finden sie auf unserer Homepage, die mit der Seite des Lernmobils verlinkt ist.

Ehrenamtliche Bildungspaten kommen zudem seitens des Lernmobils im Rahmen des Ganztags an die Schule und unterstützen die Kinder beim Lernen, Lesen und Spielen.

Auch findet im Ganztagsprogramm des Lernmobils an der Schillerschule eine Leseförderung mit Lesepaten im Rahmen des Nachmittags statt. Eine Förderung im Rahmen des Leseförderkonzeptes findet am Vormittag im Unterricht sowie am Nachmittag durch Leseförderkräfte des Vereins statt.

4.9 Kirchen

Im Rahmen des Religionsunterrichts unterrichten Mitarbeiter der katholischen und evangelischen Kirchen unsere Schülerinnen und Schüler. Gemeinsame Gottesdienste finden z. B. im Rahmen der Einschulungsfeier und an Aschermittwoch statt. Im Spätsommer/Herbst wird ab dem Schuljahr 2022/23 im evangelischen, katholischen und islamischen Religionsunterricht sowie im Ethikunterricht ein Danketag für die ganze Schule vorbereitet, an dem die Kinder überlegen, wofür sie dankbar sind. Diese Veranstaltung wird jeweils auch mit einem freiwilligen Spendenangebot verbunden. Im Schuljahr 2022/23 können die Kinder z.B. Konserven als Spende für die Viernheimer Tafel mitbringen, im Schuljahr 2023/24 wurden Spenden für das Viernheimer Tierheim gesammelt.

4.10 Vereine

Wir pflegen Kontakte zu Vereinen wie dem TSV Amicitia Viernheim (s. 8.3.2), TV Viernheim, dem Tennisclub Viernheim, der DLRG, den Johannitern oder dem Verein für Vogelschutz und -pflege des Vogelparks. Der Club der Gemütlichen besucht mit seiner Prinzessin jährlich unsere Faschachtsfeier.

Zusammen mit dem TV Viernheim, der DLRG und der Stadt Viernheim führen wir Schwimmfix durch. Bei diesem Projekt ist es das Ziel, Kinder im zweiten Schuljahr, die noch nicht schwimmen können, das Schwimmen beizubringen, so dass sie das Seepferdchen erwerben.

Die Turnhalle wird am Nachmittag von Vereinen genutzt.

4.11 Polizei

Die Schule ist als Hilfeinsel registriert. Kinder können hier Unterstützung finden, wenn sie Hilfe benötigen.

Im 1. Schulbesuchsjahr kommt die Polizei mit in den Sachunterricht, um die Kinder aufzuklären, wie sie sich auf dem Schulweg verhalten sollen, damit dieser sicher ist. Auch informiert die Polizei die Kinder über die Hilfeinsel. Zudem findet in den 4. Klassen durch die Verkehrspolizei der Praxisteil des Fahrradunterrichts statt, bei dem die Kinder am Ende einen „Fahrradführerschein“ erwerben können. Hierzu weisen sie zuvor nach, dass sie sich sicher als Radfahrer im Straßenverkehr bewegen können.

Im dritten Schuljahr findet das Präventionsprogramm Sicher ohne Gewalt (S.O.G.) statt, das die Polizei an der Schule durchführt, während dem die Kinder vielfältige präventive Kenntnisse erlangen vom sicheren Umgang mit Medien bis hin zum Umgang mit fremden Personen.

Unserer Schule sind zudem Polizisten zugeordnet, die als Ansprechpartner fungieren, wenn es um Sachverhalte geht, die die Polizei betreffen. Ziel ist hierbei, durch Prävention im Vorfeld Kinder und Familien zu unterstützen sich sicher und im Rahmen gesellschaftlicher Regeln und Normen in der Gesellschaft zu bewegen. Diese Polizisten und Polizistinnen kommen anlassbezogen auch in den Unterricht oder zu Gesprächen hinzu.

5 Soziales Lernen

Soziales Lernen nimmt einen hohen Stellenwert an unserer Schule ein. Nicht nur das Motto „Für dich, für mich, für die Natur“ macht dies deutlich, sondern auch unser Alltag ist hiervon geprägt. Anliegen der Kinder, wie z. B. Konflikte in der Pause, werden besprochen. Im Optimalfall klären die Kinder ihren Konflikt direkt miteinander oder mit Hilfe der Streitschlichter. Unterstützt werden Kinder und Lehrkräfte hierbei von der UBUS-Kraft und der Schulsozialarbeiterin, die bei Bedarf mit den Kindern Lösungsstrategien erarbeiten.

5.1 Schulsozialarbeit

An der Schule ist eine Schulsozialarbeiterin tätig, die über die Beratungspraxis Rückenwind seitens des Jugendamts im Rahmen von HELP beschäftigt ist. Sie unterstützt die Schulgemeinschaft auf folgende Weise:

Beratung von Schülern, Eltern, Schulleitung und Kollegium

Sowohl Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung als auch Kinder können Beratungen in Anspruch nehmen. Hierbei kann man sein Anliegen vortragen und Lösungswege erarbeiten bzw. die Schulsozialarbeiterin kann Kontakte zu weiteren Einrichtungen wie Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, psychologischen Beratungsstellen u. ä. vermitteln.

Die Schulsozialarbeit ist seit dem Schuljahr 2019/20, aufgrund des HELP-Konzeptes des Jugendamtes, darauf ausgerichtet auch aufsuchende Arbeit in den Familien zu leisten, indem die Mitarbeiter bei Bedarf auch in die Familien nach Hause kommen, um zu beraten.

5.2 Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch eine sozialpädagogische Fachkraft (UBUS)

5.2.1 Streitschlichtung

Während den großen Pausen besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Unterstützung der UBUS-Kraft bei auftretenden Konflikten in Anspruch zu nehmen. Probleme werden besprochen, alternative Lösungen erarbeitet. Sollte mehr Zeit benötigt werden vereinbaren die Kinder in Rücksprache mit der Klassenlehrkraft separate Termine mit der UBUS-Kraft.

Zudem bildet die UBUS-Kraft, im Rahmen der Streitschlichter AG, Kinder des 3. Schuljahres zu Streitschlichtern aus, die dann in ihrem vierten Schuljahr als Ansprechpartner für Konflikte während der Pause für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zur Verfügung zu stehen, um deeskalierend zu wirken. Die Streitschlichter sind während der Hofpausen Ansprechpartner für Kinder, um Konflikte zu lösen. Sollten Sie alleine keine Lösungswege finden steht ihnen die UBUS-Kraft zur Seite.

5.2.2 Soziales Lernen in den Klassen

In den ersten und zweiten Klassen kommt die UBUS-Kraft im Rahmen des Sachunterrichts stundenweise in den Unterricht hinzu und führt mit den Kindern das sozial-emotionale Förderprogramm „Lubo aus dem All“ durch.

Im Rahmen von Projekttagen finden in den Klassen zudem Tage zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder statt, die die UBUS-Kraft im Klassenverband leitet. Hierbei arbeitet sie mit den jeweiligen Lehrkräften der Klasse im Team und nimmt anlassbezogene Themen, die in den jeweiligen Klassen wichtig sind, individuell in den Ablauf mit auf. In diesem Rahmen werden die sozialen Kompetenzen der Kinder zusätzlich gestärkt. Die Kinder lernen Handlungsstrategien, die sie im täglichen Umgang miteinander anwenden. Dadurch gelingt es ihnen zunehmend, Konflikte gewaltfrei zu lösen und ihre Bedürfnisse auszudrücken sowie die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. In Klasse drei und vier finden inhaltliche Projekte durch die UBUS-Kraft statt, die auf die Weiterentwicklung der Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit liegen wie z.B. zum Thema Glück. Angelehnt an die Schulordnung werden auch die Themen Respekt und Akzeptanz, Lernbereitschaft, Freundlichkeit und Fairness in diese Projekte eingebunden.

5.3 Cool and Safe

Im dritten Schuljahr wird durch die Klassenlehrkräfte „Cool and Safe“ im Klassenverband durchgeführt. Das Online-Präventionsprogramm bearbeiten die Kinder individuell im PC-Raum. Das prämierte Präventionsprogramm behandelt Themen wie das Verhalten außer Haus, zu Hause und im Internet.

5.4 Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt

Grundlage unseres schulinternen Konzepts zur Prävention sexualisierter Gewalt an der Schillerschule ist die „Handreichung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen an

Schulen“ des hessischen Kultusministeriums, die im Dezember 2010 herausgegeben wurde. Die Schulleitung handelt in begründeten Verdachtsfällen entsprechend der „Handreichungen zum Umgang mit sexuellen Übergriffen“. Das heißt, im Falle eines Verdachtsfalls innerhalb der Beschäftigten wird direkt das Staatliche Schulamt bzw. der Schulträger eingeschaltet. Bei außerschulischen Verdachtsfällen wird das Jugendamt hinzugezogen. Bei Bedarf wird auch die Ermittlungsbehörde eingeschaltet. Ziel sind bei all diesen Handlungen immer der Schutz und die Bedürfnisse des Kindes. Dem Kollegium, Eltern und den Kindern steht hierbei das multiprofessionelle Team der Schule zur Verfügung (Schul- und Betreuungsleitung, UBUS-Kraft, HELP-Kraft, jeweils eine Grundschullehrkraft und eine Förderschullehrkraft), das natürlich auch bei anderen Schwierigkeiten von Kindern und Familien angesprochen werden kann. Seit dem Schuljahr 2023/24 wird schulintern gerade an einem Gewaltpräventionskonzept gearbeitet, in dem dieser Bereich auch ein Baustein sein wird.

5.5 Erziehungsvereinbarungen

An der Schillerschule wurden gemeinsam mit dem Schülerrat, dem Schulelternbeirat, dem Lernmobil und dem Kollegium Erziehungsvereinbarungen erarbeitet, die für alle verbindlich sind. Die Erziehungsvereinbarungen bilden die Basis für ein gelingendes Zusammenleben und Lernen der Kinder, indem sie auf die Aufgaben der einzelnen Gruppen abgestimmt sind. Alle Eltern und Kinder unterzeichnen die Erziehungsvereinbarungen zu Beginn der Schulzeit ihres Kindes an der Schillerschule. Die Eltern unterzeichnen bei der Schulanmeldung, die Kinder im Rahmen des Sachunterrichts der ersten Klassen, in dem die Erziehungsvereinbarungen mit den Kindern von der Sachunterrichtslehrkraft erarbeitet werden. Lehrkräfte und Betreuungskräfte unterzeichnen spätestens bis zu den Herbstferien. Die Erziehungsvereinbarungen sind Bestandteil der Schülerakte.



Erziehungsvereinbarungen

Damit an unserer Schule jeder lernen und sich wohl fühlen kann, arbeiten Schule und Elternhaus eng zusammen. Hierfür gibt es feste Regeln. Mit der Unterschrift erkennt jeder diese Regeln an, stimmt ihnen zu und verspricht, sich an diese zu halten.

Eltern verpflichten sich, auf die Einhaltung folgender Regeln:

Freundlichkeit

- Wir erziehen unser Kind zu **Gewaltfreiheit, Toleranz, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Selbstständigkeit und respektvollem Umgang** gegenüber unseren Mitmenschen. Auch wir setzen dieses Verhalten gegenüber anderen Menschen um.

Akzeptanz/Respekt

- Wir achten auf **Mitteilungen der Schule** und geben termingerecht Rücklaufzettel und Materialien ab.
- Wir entschuldigen unser Kind bei **Krankheit** sofort am ersten Tag über den Anrufbeantworter der Schule. Spätestens wenn das Kind wieder den Unterricht besucht wird durch das Kind eine schriftliche Entschuldigung der Eltern im Mitteilungsheft vorgelegt.
- Wir erziehen unsere Kinder dazu alle **Menschen gleichwertig** zu behandeln, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Nationalität. Ebenso leben wir diese Haltung im Schulalltag unseren Kindern vor.
- Wir nehmen an **Elternabenden**, Informationsveranstaltungen und anderen schulischen Veranstaltungen, auf Basis **demokratischen Denkens und Handelns**, teil.
- Wir leiten unser Kind dazu an **Verantwortung für das eigene Handeln** zu übernehmen.

Fairness

- Wir achten auf sorgfältigen **Umgang mit Schuleigentum** und dem Eigentum anderer Personen im Schulalltag und bezahlen bei Beschädigungen die fachliche Instandsetzung oder den Verlust.
- Wir halten uns an die **Regeln** der Schillerschule und achten die **Schulordnung**.

Lernbereitschaft

- Wir schicken unser Kind **pünktlich und ausgeschlafen** zur Schule.
- Wir geben unserem Kind ein **gesundes Frühstück** mit Obst und/oder Gemüse mit und achten auf möglichst zuckerfreie Getränke wie Wasser, Saftschorlen oder ungesüßten Tee.
- Wir achten darauf, dass der **Schulranzen leicht** ist, indem nur die jeweils benötigten Schulmaterialien darin sind.
- Wir leiten unser Kind dazu an, dass es seine **Arbeitsmaterialien täglich dabei** hat und kontrollieren das.
- Wir achten darauf, dass die **Hausaufgaben vollständig** und sorgfältig angefertigt werden. Wenn Hausaufgaben nicht verstanden werden, teilen wir es der Lehrkraft über das Mitteilungsheft mit.
- Wir lassen unser Kind an **Klassenaktivitäten** wie Ausflügen und Klassenfahrten teilnehmen.

Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, auf die Einhaltung folgender Regeln:

Freundlichkeit

- Ich achte auf gute Umgangsformen, bin **hilfsbereit, höflich und freundlich** und löse **Konflikte friedlich**.

Akzeptanz/Respekt

- Ich **zeige Mitteilungen** der Schule unverzüglich meinen Eltern.
- Ich trage die **Verantwortung** für mein Verhalten.

- Ich **behandle alle Kinder gleich**, unabhängig davon aus welchem Land sie kommen, welche Sprache sie sprechen, welcher Religion sie angehören und ob sie Junge oder Mädchen sind.
- Ich achte **demokratische Mehrheitsentscheidungen** des Klassen- oder Schülerrats.

Fairness

- Ich gehe **sorgfältig** mit Schulmaterial, Schulmobiliar und Pausengeräten um.
- Ich halte mich an die **Regeln** der Schulordnung der Schillerschule und versuche Konflikte selbst zu lösen. Wenn ich das nicht schaffe hole ich mir Hilfe bei der Pausenaufsicht oder den Streitschlichtern. Bei Konflikten im Unterricht hole ich mir Hilfe bei der Lehrkraft oder in Rücksprache mit der Lehrkraft bei der UBUS-Kraft.

Lernbereitschaft

- Ich komme **pünktlich und ausgeschlafen** zum Unterricht.
- Ich habe mein **Arbeitsmaterial** immer dabei.
- Ich fertige **Aufgaben vollständig** und sorgfältig an und hole versäumte Aufgaben nach.
- Ich **frage nach**, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
- Ich achte darauf, dass der **Schulranzen leicht** ist, indem ich nur die jeweils benötigten Schulmaterialien mit nach Hause nehme und den Rest in der Schule lasse.
- Ich nehme an **Klassenfahrten, Ausflügen** und Aktivitäten teil.

Die Schule und das Ganztagspersonal verpflichten sich, auf die Einhaltung folgender Regeln:

Freundlichkeit

- Wir leiten die Schülerinnen und Schüler an **gewaltfrei, hilfsbereit und höflich** miteinander umzugehen.
- Wir gehen auf die **Rückmeldungen** der Eltern und Schülerinnen und Schüler ein und besprechen sie.

Akzeptanz/Respekt

- Wir achten auf den **sorgsamen Umgang** mit dem Schul- und Betreuungseigentum
- Wir behandeln alle **Kinder gleichwertig**, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Nationalität.
- Wir agieren im Unterricht und schulischen Alltag auf Basis **demokratischen Denkens und Handelns**.

Fairness

- Wir fördern den **Teamgeist**.
- Wir verpflichten uns, den Schülerinnen und Schülern die **Regeln** zu erklären.
- Wir bewerten **Schülerleistungen** transparent.

Lernbereitschaft

- Wir achten auf **Pünktlichkeit** in der gesamten Schulgemeinde.
- Wir achten darauf, dass der **Ranzen leicht** ist, indem die Kinder nur die jeweils benötigten Schulmaterialien mit nach Hause nehmen und den Rest in der Schule lassen.
- Wir fördern die **Verantwortung und Selbstständigkeit** der Schülerinnen und Schüler.
- Wir begleiten die Kinder in der **Entwicklung ihrer Persönlichkeit**.
- Wir geben gezielt individuelle **Hilfestellungen** beim Lernen und im Unterricht.
- Wir überprüfen die **Hausaufgaben** regelmäßig (Vormittag).
- Wir achten auf die sorgfältige Erledigung der **Hausaufgaben** (Nachmittag).
- Wir **informieren** die Erziehungsberechtigten regelmäßig über den Leistungsstand und die Entwicklung ihrer Kinder.
- Wir bieten **Klassenaktivitäten** wie Ausflügen und Klassenfahrten an und achten darauf, dass alle teilnehmen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Lehrkraft/Betreuungskraft

Schüler/Schülerin

Erziehungsberechtigte

5.6 Schulordnung

Wir gehen friedlich, hilfsbereit und respektvoll mit allen Menschen um. Wir legen besonderen Wert auf **Freundlichkeit, Akzeptanz/Respekt, Fairness und Lernbereitschaft**. Das bildet sich in der Schulordnung ab.

Gemeinsam erarbeitet von Schülerrat, dem Team der Schülerbetreuung des Lernmobils und des Lehrerkollegiums bildet die Schulordnung die Basis des Schullebens und ist für alle verbindlich. Die Schulordnung wird mit den Kindern bei Schuleintritt seitens der Klassenlehrkräfte erarbeitet. Um die Schulordnung immer wieder für alle Kinder präsent zu halten ist in allen Jahrgängen je ein Baustein der Schulordnung einmal pro Vierteljahr 4 Wochen lang am Vor- und am Nachmittag Thema. Hierbei wird das Thema im Sachunterricht besprochen und im Schulalltag bewusst auf die Umsetzung dieses Bausteins geachtet. Nach den Sommerferien beginnen die vier Wochen in der 2. Schulwoche und nach den Herbst-, Weihnachts- und Osterferien jeweils direkt nach den Ferien mit einer gemeinsamen Aktion aller Kinder Lehr- und Betreuungskräfte nach der 2. Pause rund um das Spielfeld auf dem Schulhof.

In der Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien liegt der Fokus auf **Freundlichkeit**, zwischen Herbst- und Weihnachtsferien auf **Lernbereitschaft**, in der Zeit zwischen Weihnachts- und Osterferien auf **Fairness** und in der Zeit zwischen Oster- und Sommerferien auf **Akzeptanz/Respekt**. Anlassbezogen kann diese Abfolge begründet verändert werden durch die Klassenlehrkraft. Individuell können für jede Klasse jeweils inhaltliche Schwerpunkte im Alltag durch die jeweiligen Lehrkräfte gesetzt werden, die anlassbezogen in der jeweiligen Lerngruppe wichtig sind.

Im Schulhaus ist die Schulordnung, die mit Bildern versehen wurden, die von einer Lehrkraft gezeichnet wurden, auf Tafeln und mittels Bild und Textkarten präsent. Die Schulordnung hängt auch in jeder Klasse der Schule aus.

5.6.1 Allgemeine Regeln

Elektronische Geräte bleiben zuhause. Für Smartphones und Smartwatches gibt es eine Ausnahme. Diese bleiben auf dem Schulgelände ausgeschaltet im Ranzen. Sollten sie aktiviert sein bzw. benutzt werden sammelt die Lehr- bzw. Betreuungskraft diese ein und Eltern können sie dort wieder abholen.

Sammelkarten und Spielzeuge aller Art bleiben zuhause. Ausnahme ist ein festgelegter Spielzeugtag in der Betreuung. Am Schulvormittag bleiben die Sachen jedoch im Ranzen und werden von der Lehrkraft eingesammelt und am Ende des Schultages wieder ans Kind zurückgegeben. Sollte es wiederholt vorkommen werden die Sachen

eingesammelt und Eltern können sie bei der Lehr- bzw. Betreuungskraft wieder abholen.

Eigene Fahrzeuge (Roller, Fahrrad etc.) dürfen erst ab 13.30 Uhr auf dem Schulgelände in der Betreuungszeit genutzt werden. Vorher werden sie von den Kindern abgeschlossen in die entsprechenden Ständer gestellt.

Spielgeräte können in der Pause mit einem Ausweis ausgeliehen und müssen beim ersten Gong zurückgebracht werden. Die Kinder der 3. und 4. Klassen übernehmen den Ausleihdienst (Plan hängt im Treppenhaus).

5.6.2 Hängemattennutzung

- Nur die Klasse, die an der Reihe ist (Belegungsplan hängt im Treppenhaus), geht in die Hängematte und schubst diese auch an (Ausnahme: Betreuung nach Schulschluss ab 13.30 Uhr).
- Keinen Überschlag machen
- Maximal zwei Kinder
- Schüler/innen in der Hängematte bestimmen das Tempo

5.6.3 Ballspielregeln (Fußball, Handball, Hockey etc.)

1. Ich spiele fair.
2. Jeder darf mitspielen.
3. Ich halte mich an die Regeln des jeweiligen Ballspiels.
4. Fußball nur mit Softbällen spielen und nur wenn es trocken ist.
5. In der Pause nur mit Bällen aus der Spielegarage spielen (auch beim Tischkicker).
6. Nur im Freien wird mit Bällen gespielt.

Regelverstöße führen ggf. zu Ballspielverbot.

5.6.4 Schulregeln



Für dich - für mich - für die Natur!

Was du nicht willst, was man dir tut, das füge keinem andern zu.

Freundlichkeit

- Ich sage „bitte“ und „danke“ sowie „hallo“ und „tschüss“.
- Ich grenze niemanden aus.
- Ich bin hilfsbereit und freundlich.

Akzeptanz/ Respekt

- Ich akzeptiere und respektiere andere Meinungen.
- Ich achte die Stopp-Regel.
- Ich schätze andere wert, so wie sie sind.
- Ich halte unsere Schule, den Pausenhof und die Toiletten sauber.

Fairness

- Ich bin ehrlich.
- Ich übernehme Verantwortung für mein Handeln.
- Ich achte das Eigentum anderer.
- Ich löse Streit gewaltfrei und friedlich.

Lernbereitschaft

- Ich bin pünktlich.
- Ich erledige meine Aufgaben.
- Ich halte mich an Vereinbarungen.
- Ich bewege mich langsam und leise durch das Schulhaus.
- Ich höre anderen zu und lasse sie ausreden.

5.6.5 Lied zur Schulordnung

Unsere Schulordnung

Zur Melodie von „Eine Insel mit zwei Bergen“

1. Strophe:

In der Schillerschule lernen viele Kinder jeden Tag,
ja, da wollen wir uns wohlfühl'n das ist allen sonnenklar!
Daher sagen wir euch heute was uns wichtig ist am Tag,
denn dann kommen alle gerne und wir haben ganz viel Spaß.

Refrain:

Fairness, Freundlichkeit sind wichtig und die Akzeptanz dazu.
Lernbereitschaft darf nicht fehlen, die 4 schaffen wir im Nu!
Wenn wir uns dann so begegnen, mit 'nem Lächeln ist doch klar.
Kann sich hier auch jeder wohlfühl'n und es geht uns wunderbar.

2. Strophe:

Freundlich sag ich BITTE, DANKE und ich grenze niemand aus.
Wenn ich fair bin, bin ich ehrlich und lass Streitigkeiten raus.
Lernbereit heißt pünktlich, leise und ich höre andern zu.
Ich bin auch mal anderer Meinung – ich bin ich und du bist du!



5.6.6 Abläufe zur Schulordnung

Seit Ende des Schuljahres 2023/24 werden verschiedene Elternrückmeldemöglichkeiten zum Schulprogramm getestet sowie verschiedene Prozessabläufe bei Regelverstößen ausprobiert. Unter anderem wird die Einführung eines Aufenthalts im „Denkraum“ unter Aufsicht einer Lehr- oder Betreuungskraft in der zweiten Pause erprobt, bei dem das Kind über den erfolgten Regelverstoß nachdenkt, indem es eine Aufgabe dazu bearbeitet. Im Schuljahr 2024/25 werden diese Erprobungen evaluiert werden. Ziel ist es, sich auf eine einheitliche Vorgehensweise zu einigen.

6 Fördern von Anfang an

Das Förderkonzept hat zum Ziel, dass jedes Kind der Schule innerhalb seiner Möglichkeiten im Unterricht der Schillerschule Fortschritte machen und in positiver Lernumgebung seine Kompetenzen weiterentwickeln kann. Um Kinder mit Förderbedarf nicht zu stigmatisieren, finden die Förderungen in der Regel durch Doppelbesetzungen im Unterricht oder durch die Bildung von Kleingruppen innerhalb des Regelunterrichts statt. Für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. mit Deutsch als Zweitsprache (NDHS bzw. DaZ) gibt es bereits durch die Vorlaufkurse (VLK) Förderung im letzten Kindergartenjahr, als auch nach Schuleintritt durch „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) bzw. durch den Besuch der Intensivklasse (IKL), deren Ziel es ist, dass Kinder dort intensiv an ihren Deutschkenntnissen arbeiten und diese erweitern, um zügig Anschluss in die Regelklassen zu finden. Von Anfang an sind die Kinder hierbei auch in die Regelklassen teilintegriert.

6.1 Diagnostik

Zur Erfassung der jeweiligen Förderschwerpunkte nutzen wir verbindlich folgende diagnostische Mittel:

- Hamburger Schreibprobe in den Klassen 1-3 für alle Kinder, in Klasse 4 nach Bedarf
- Lernstandserhebung VERA im 3. Schuljahr
- Lernzielkontrollen
- Beobachtungen im Unterricht und in Pausen
- in den Vorlaufkursen Diagnostik mittels „Deutsch für den Schulstart“

6.2 Erstellung von Förderplänen

Bei drohendem Leistungsversagen, DaZ-Förderbedarf, Versetzungsgefährdung, sonderpädagogischem Förderbedarf, Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) bzw. Dyskalkulie müssen in allen Klassen, in den Vorlaufkursen, der Intensivklasse sowie in der Vor-klasse Förderpläne verfasst und fortlaufend aktualisiert werden. Es wird jeweils die aktuelle Lernausgangslage erfasst und als Unterpunkt hinzugefügt. Jede Lehrkraft nutzt hierfür das dazu erstellte Formular, das sich in drei Teile gliedert: Im ersten Teil des Förderplans wird die Lernausgangslage des Kindes aufgrund der oben genannten diagnostischen Mittel erfasst und beständig weitergeführt. Der zweite Teil umfasst die konkreten Fördermaßnahmen. Hierbei ist es wichtig, den Förderschwerpunkt auf eine

Maßnahme festzulegen. Im dritten Teil wird die Erreichung des Ziels überprüft. Hieraus ergibt sich der nächste Förderschwerpunkt. Es ist verbindlich, die Pläne spätestens alle 6 Monate zu überprüfen und ggf. zu verändern und mit den Eltern zu besprechen. Einmal im Jahr ist der Förderplan auf jeden Fall weiterzuschreiben und mit den Eltern zu besprechen. Ein Exemplar des Förderplans erhalten die Eltern immer in Kopie ein weiteres unterschriebenes Exemplar wird von der Lehrkraft in die Schülerakte geheftet.

6.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Konzept

Der DAZ-Unterricht wird in Anlehnung an das Programm „Deutsch für den Schulstart“ erteilt. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich dabei auf unterschiedlichen Stufen. Bereits im letzten Kindergartenjahr werden Kinder mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen im Rahmen der Vorlaufkurse in der Schule in der deutschen Sprachkompetenz gefördert. Seit dem Schuljahr 2021/22 ist die Teilnahme am Vorlaufkurs verbindlich für Kinder mit Bedarfen in diesem Bereich.

Im Rahmen des DaZ-Unterrichts gibt es verschiedene Angebote entsprechend der Leistungsstufen. Vorlesen von Kinderbüchern mit integrierter Wortschatzarbeit wird ebenso in den Unterricht einbezogen wie Rollenspiele, Computerarbeit oder Wortschatz- und Grammatikspiele. Persönliche Erfahrungsbereiche der Kinder werden hierbei aufgenommen und integriert, um die Kommunikationsfähigkeit der Kinder zu stärken. In ersten beiden Schuljahren wird die Sprache dabei überwiegend durch mündliche Kommunikation gefördert. In Klasse 3 und 4 wird zunehmend auch die Schriftsprache mit in den Unterricht aufgenommen.

6.3.1 Diagnostik:

Zur Diagnose werden Materialien aus dem Programm „Deutsch für den Schulstart“ eingesetzt.

6.3.2 Arbeitsgrundlagen:

- Deutsch für den Schulstart (Spieleordner Phase 0 bis 3)
- Erzähl mir was 1 und 2 aus dem Finken Verlag
- Kartenspiele, Logico-Tafeln, Spiele zum Wortschatz und zur Grammatik, Lingoplay Sprachspiele
- Sprechdachs, Klett
- Bildergeschichten, Wimmelbilder
- Computerarbeit Lernwerkstatt und Sprachfördersoftware, Onilo (Schullizenz)
- Bild und Wortkarten
- Klärung von Fachbegriffen und Erstellung von Wortspeichern

6.3.3 Schwerpunkte in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen im DaZ-Unterricht

	Klasse 1/2	Klasse 3	Klasse 4
Wortschatz	Nomen - Begleiter - Einzahl/Mehrzahl Adjektive - Gegensätze - Steigerungen Verben: - Gegenwart/Vergangenheit - Vorsilben Präpositionen	Nomen - Begleiter - Einzahl/Mehrzahl Adjektive - Gegensätze - Steigerungen Verben: - Gegenwart/Vergangenheit - Vorsilben Präpositionen	- Übungen zur Erweiterung aller Wortarten
Grammatik	- Satzbau, Verbeinschlüsse - Fragesätze	- Verbeinschlüsse - Sätze im Nominativ, Dativ, Akkusativ - Fragesätze	- Verbeinschlüsse - Sätze im Nominativ, Dativ, Akkusativ
Literaturrezeption	- (Nach-)Erzählen üben - Fragen beantworten können	- (Nach-)Erzählen üben - Fragen beantworten können	- (Nach-)Erzählungen schriftlich fixieren - Fragen schriftlich beantworten können
Rechtschreibung			- Korrekturhilfen am Computer nutzen

7 Inklusionskonzept

7.1 Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf an Regelschulen ist im hessischen Schulgesetz (HSchG) geregelt.

In der Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB) 3. Teil, 2. Abschnitt, § 12 bis 14, wird die inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule geregelt.

7.2 Bedingungen für eine gelingende Inklusion an der Schule

a) Bezogen auf Schülerinnen und Schüler

Jede Schülerin und jeder Schüler bringt seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit in den Alltag ein. Diese werden wertschätzend im Schulalltag aufgegriffen und fortentwickelt. In allen Klassenstufen wird Gemeinschaft gelebt und gefördert. Das Feiern eines Geburtstages trägt dazu ebenso bei wie z.B. teambildende Spiele im Sportunterricht. Dies ermöglicht Teilhabe und Toleranz und führt zu einem nachhaltigen sozialen Lernen und der Entwicklung der Persönlichkeit. Die Klassen- und Schulregeln werden an die individuelle Situation angepasst und sind für alle transparent.

b) Bezogen auf Lehrkräfte und Personal

Der Einsatz in den Inklusionsklassen setzt ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft mit Kolleginnen und Kollegen, Förder- und Fachlehrkräften voraus. Jedes Klassen- bzw. Jahrgangsteam spricht sich regelmäßig ab. Die Ergebnisse werden an alle in den Inklusionsklassen Unterrichtenden durch die Klassenlehrkraft weitergegeben. Die Teilnahme an Fortbildungen und/oder Supervision ist wichtig. Die Schulleitung unterstützt dies und genehmigt die Fortbildungsteilnahme.

c) Bezogen auf Elternarbeit

Die Elternschaft der Schule wird über die Entwicklungen des Inklusionskonzeptes informiert. Die Klassengemeinschaft wird durch gesellige Veranstaltungen unter Einbeziehung der Eltern gefördert, z. B. gemeinsames Plätzchenbacken, Klassenfeste. Der Austausch zwischen Grundschullehrkräften, Förderschullehrkräften und den Erziehungsberechtigten der Inklusionskinder findet bedarfsorientiert statt.

d) Bezogen auf räumliche Ausstattung

Fachräume stehen als Gruppen- bzw. Förderraum zur Verfügung. Differenzierungsmaterial ist vorhanden. Die Säle verfügen über notwendige mediale Ausstattung (je zwei multimedialfähige PCs mit Lautsprechern bzw. Kopfhörern). Den Förderschullehrkräften steht das Chamäleonzimmer (Differenzierungsraum) zur Nutzung zur Verfügung.

e) Organisatorischer Ablauf

Bei drohendem Leistungsversagen wird ein Förderplan seitens der Klassenlehrkraft erstellt und das Kind individuell im Rahmen des Regelunterrichts und mittels schulischen Fördermaßnahmen gefördert. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichen wird nach Rücksprache mit der an der Schule tätigen Förderschullehrkraft (zugleich Inklusionsbeauftragte der Schule) im Rahmen der sonderpädagogischen Grundzuweisung und ggf. mit den BFZ-Kräften ein Beratungsantrag für ggf. vorbeugende Maßnahmen (VM) gestellt. Hierfür ist die Schweigepflichtsentbindung der Eltern obligatorisch. Der Antrag wird an die Schulleitung gerichtet. Dem Antrag sind ein aktueller Förderplan, ausführliche Beschreibung der Lernausgangslage mit einer Beschreibung der Schwierigkeiten und einer detaillierten Beschreibung wie sich diese schulisch zeigen sowie die Gesprächsprotokolle von Elterngesprächen, sowie die Dokumentation der Maßnahmen, die zur Förderung bisher ergriffen wurden, zwingend notwendig. Es können Zeugnisse, Arbeitsergebnisse der Kinder, Arztberichte oder weitere diagnostische Berichte beigelegt werden.

Sollten die daraus resultierenden Hilfsangebote nicht ausreichen kann ein Antrag auf förderdiagnostische Stellungnahme (FDS) ans BFZ der Biedensandschule gestellt werden. Diesen Antrag stellt die Klassenlehrkraft, fügt die oben genannten aktuellen Unterlagen sowie einen aktuellen Schulbericht bei. Der Antrag ist mit der BFZ-Kraft/Förderschullehrkraft und der Inklusionsbeauftragten zu besprechen und bei der Schulleitung abzugeben. Diese leitet den Antrag ans BFZ weiter.

Die Förderschullehrkraft der Schillerschule nimmt zudem an den Sitzungen der BFZ-Kräfte im BFZ der Biedensandschule zwecks Fallbesprechung und fachlicher Anbindung teil.

7.3 Unterrichtsgestaltung in einer Inklusionsklasse

Der inklusive Unterricht basiert auf den beiden Prinzipien Gemeinsamkeit und Individualisierung. Dabei orientiert sich die Unterrichtsgestaltung an folgenden Prinzipien:

- Unterrichtsinhalte und -themen werden nach Möglichkeit mit allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam bearbeitet. Äußere Differenzierung findet statt, wenn das Arbeiten am gemeinsamen Lerngegenstand nicht oder noch nicht sinnvoll erscheint.
- Planung und Durchführung des Unterrichts erfolgt in Kooperation mit dem Jahrgangsteam oder der Klassenlehrkraft und den Fachlehrkräften sowie der Inklusionslehrkraft.
- Die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse des Kindes werden berücksichtigt.
- Die individuelle Förderung setzt je nach Lernziel Binnendifferenzierung, sowohl in lehrer- als auch in schülerzentrierten Unterrichtsphasen, voraus.
- Unterrichtsinhalte und Materialien werden differenziert auf das Lernniveau der Inklusionskinder angepasst.

7.4 Leistungsbeurteilung und Förderplan

a) Zieldifferent (Lernhilfe, geistige Entwicklung)

Für die Fortschreibung der Leistungsbeurteilung und des Förderplans ist die Klassenlehrkraft in Absprache mit der Inklusionslehrkraft zuständig. Beurteilungskriterien sind die dem jeweiligen Förderschwerpunkt entsprechenden Kerncurricula oder Empfehlungen. Sie werden seitens der Inklusionslehrkraft der Klassenlehrkraft bzw. der Fachlehrkraft zur Verfügung gestellt und gemeinsam der individuellen Lernsituation des Kindes angepasst. Bei der Leistungsbeurteilung wird auf die Lernziele des Förderplans sowie auf die Anstrengungen und Lernfortschritte des Kindes geachtet und diese mit einbezogen. Zusätzlich werden die differenzierte Förderung und die individuelle Lernsituation des Kindes dokumentiert. Ziel ist, die Lern- und Leistungsbereitschaft sowie das Selbstbild des Kindes positiv zu beeinflussen. Zeugnisse werden nach den Lehrplänen des jeweiligen sonderpädagogischen Förderbedarfs des Kindes erstellt. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sinne der Schule für Lernhilfe oder geistige Entwicklung erhalten eine verbale Beurteilung ohne Ziffern. Das Zeugnis erhält den Vermerk: „XY wurde unterrichtet nach dem Lehrplan der Schule für Lernhilfe/geistige Entwicklung“.

b) *Zielgleich (emotionale-soziale Entwicklung, Sprache, Hören, Sehen, motorische Entwicklung)*

Für die Fortschreibung der Leistungsbeurteilung und des Förderplans ist die Klassenlehrkraft in Absprache mit der Inklusionslehrkraft zuständig. Ziel ist im Bereich sozial-emotionale Entwicklung, das Verhalten sowie das Selbstbild des Kindes positiv zu beeinflussen. Schülerinnen und Schüler mit sozial-emotionalem sonderpädagogischem Förderbedarf werden nach dem Grundschullehrplan unterrichtet und bewertet. Sie erhalten ein reguläres Grundschulzeugnis. Dies ist ebenfalls der Fall bei körperlichen Behinderungen in den Bereichen hören, sehen, sprechen und motorische Entwicklung. Diese Kinder erhalten seitens des Schulträgers notwendige Ausstattungen und nehmen lernzielgleich am Unterricht teil.

7.5 Inklusives Schulbündnis

Die Schillerschule gehört zum inklusiven Schulbündnis Bergstraße-West (IB-BSWest). Alle Schulen des Bündnisses legen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Richtlinien für die inklusive Beschulung der Kinder fest. Hierbei ist es auch möglich, dass bestimmte Förderorte für bestimmte Förderbedarfe festgelegt werden.

7.6 Formular Vorbeugende Maßnahmen der Schillerschule

Das Formular ist verbindlich ab dem Schuljahr 2015/16 zu nutzen. Es begleitet Lehrkraft und Kind von der ersten gravierenden Auffälligkeit bis hin zum Antrag auf Erstellung einer förderdiagnostischen Stellungnahme, falls diese nötig wird. Das Formular wird fortwährend evaluiert und überarbeitet.

7.7 Fortschreiben des Konzepts

Da sich das Thema Inklusion in bildungspolitischer Entwicklung befindet, setzt die Schillerschule jeweils die derzeit gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen um und entwickelt ihr Handeln und ihr Konzept fortwährend weiter.

8 Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Basierend auf den Leitgedanken der Schillerschule gliedert sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in folgende Bereiche:



Schwerpunkte des Schullebens bilden die Bereiche Bildung für nachhaltige Entwicklung, ästhetische Bildung und Kinder in Bewegung. Diese sind fest im Jahresablauf verankert, indem regelmäßig Aktionen zu diesen Themenbereichen stattfinden. Mindestens alle zwei Jahre finden Projekttag mit einem Schulfest im Anschluss statt. Die Inhalte der Projektwoche orientieren sich an den Schwerpunkten unseres Schulprogramms und an den Bildungsstandards. Das Schulfest wird vom Schulelternbeirat organisiert, der die Einnahmen dem Förderverein der Schule zugutekommen lässt. Mit den Einnahmen des Schulfestes im Jahr 2014/15 und 2016/17 konnten Rollerparkplätze sowie Fahrradständer auf dem Schulhof installiert werden. Im Schuljahr 2018/19 wurden die Einnahmen für die Ausstattung der Schülerbücherei mit Materialien und Büchern sowie für eine Bank zum Schmökern verwendet. In den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 wurden die Feste jeweils vom dritten Jahrgang der Schule mit Getränken

und Kuchen versorgt und die dafür erhaltenen Spenden über den Förderverein für die jeweiligen Klassenfahrten und weitere Klassenaktivitäten verwandt.

Für die zahlreichen Aufgaben im Bereich der Schulentwicklung wird die 104% Zuweisung des HKM genutzt und daraus Deputate im Bereich der Schulentwicklung und Schulorganisation/-verwaltung generiert, wenn diese benötigt werden.

8.1 Jahresablaufplan Schulleben

Auf die Umsetzung folgender Punkte hat sich die Schillerschule verbindlich festgelegt:

- Jährlicher Theatertag, wobei abwechselnd eine Produktion an die Schule eingeladen wird und die Kinder zu einem Theater in der Region fahren.
- Alle zwei Jahre Projektwoche mit Schulfest. In den Jahren dazwischen im Wechsel Künstlertag und Sporttag
- Jährliches Müllsammeln mit allen Schillerschulkindern im Rahmen der städtischen Müllsammelwoche
- Jährliche Teilnahme an den „Grünen Meilen“
- Jährliche Woche des gesunden Frühstücks
- Jährliches Adventssingen
- Jährliche Teilnahme am Prämiensparen
- Jährlicher Danketag

8.1.1 Planung der kommenden Schuljahre

SJ 24/25	SJ 25/26	SJ 26/27	SJ 27/28	SJ 28/29
- Fahrt ins Theater	- Theater kommt in die Schule	- Fahrt ins Theater	- Theater kommt in die Schule	- Fahrt ins Theater
- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele
- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)
- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks
- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen
- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf
- Projekttag und Schulfest	- Künstlertag	- Projekttag und Schulfest	- Sporttag	- Projekttag und Schulfest
- Danketag	- Danketag	- Danketag	- Danketag	- Danketag

8.2 Übergang vom Kindergarten in die Schillerschule

Ungefähr 15 Monate vor dem Schuleintritt des Kindes findet die Schulanmeldung in der Schillerschule statt. An diesem Termin kommen Eltern gemeinsam mit ihrem Kind in die Schillerschule. Während die Eltern die Schulanmeldung vornehmen, führt die Schulleitung und eine Lehrkraft spielerisch und kindgerecht einen Sprachtest durch. Direkt im Anschluss wird mit den Eltern, ein kurzes Gespräch über den ersten Eindruck geführt und über den Sprachstand informiert. Kinder mit Migrationshintergrund erhalten bei Bedarf Informationen zum Vorlaufkurs (Deutschkurs), der 1 Jahr vor Schuleintritt startet. Für Kinder mit Bedarfen in diesem Bereich ist seit dem Schuljahr 2021/22 die Teilnahme am Vorlaufkurs verbindlich. Eltern haben Gelegenheit offene Fragen mit der Schulleitung zu klären und bereits die Voranmeldung für die kostenpflichtige Schülerbetreuung auszufüllen.

Die schulärztliche Untersuchung durch das Gesundheitsamt findet ebenfalls in dem Schuljahr vor dem Schuleintritt des Kindes in der Schillerschule statt. Eltern erhalten hierzu eine separate Einladung per Post.

Wenige Monate vor dem Schulbeginn des Kindes, im März/April, erhalten die Kinder eine Einladung zum Kennenlerntag, der meist im Mai stattfindet. An diesem Kennenlerntag schnuppern die Kinder in die Schule hinein. Die Kinder werden hierzu in Kleingruppen eingeladen und erarbeiten spielerisch kleine Aufgaben, die dem Kennenlernen des Kindes seitens der Schule dient. Die Kinder der Schillerschule haben an diesem Tag einen Studientag und lernen zuhause.

Im Anschluss an den Kennenlerntag tauschen sich Lehrkräfte, Schulleitung und Erzieherinnen oder Erzieher der jeweiligen Kita der Kinder über die einzelnen Kinder aus. Bei Bedarf wird auch Rücksprache mit den Eltern gehalten. Diese erfolgt ca. 3-4 Wochen nach dem Kennenlerntag durch die Schulleiterin.

In der Regel im Juni werden die Schulanfänger in die Klassen eingeladen und dort in Kleingruppen mit den Schulkindern „unterrichtet“. So lernen die Kinder schon den Schulalltag und auch einige Schulkindern kennen. Dadurch fällt es den Kindern leichter sich eine Vorstellung davon zu machen, was sie genau in der Schule erwartet.

In der letzten Woche vor den Sommerferien und somit kurz vor dem Schuleintritt des Kindes, erhalten die Eltern einen ausführlichen Brief zum Schulstart. In diesem Brief erhalten die Eltern wichtige Informationen rund um den Unterricht an der Schillerschule und in welche Klasse das Kind kommt. Auch stellt sich die künftige Klassenlehrkraft in

diesem Brief vor. Der Brief enthält zudem Informationen zur ersten Kennenlernstunde, die nachmittags in der letzten Woche vor den Ferien stattfindet.

Dadurch lernen die Kinder bereits die Kinder kennen, die mit ihnen in eine Klasse kommen und im Optimalfall sowohl den Klassenraum als auch die Klassenlehrkraft, da meist beides bereits vor den Ferien feststeht. Zeitgleich findet in der Betreuung für die Eltern eine Informationsveranstaltung über die Abläufe in der Schülerbetreuung statt. Im Anschluss an die Kennenlernstunde können zukünftige Eltern und Kinder der Schülerbetreuung dort hineinschnuppern und die Einrichtung kennenlernen.

In der ersten Woche nach den Sommerferien findet dienstags für die Schulanfänger nach dem Einschulungsgottesdienst in der Kirche, die Einschulungsfeier für alle Kinder und Eltern in der Turnhalle oder auf dem Schulhof der Schillerschule mit verschiedenen Programmpunkten statt.

Nach einer ca. halbstündigen Feier können sich die Gäste der Einschulungsfeier bei Kaffee und Kuchen austauschen oder auch die Schule anschauen, während das Kind mit den Klassenkameraden und der Klassenlehrkraft am ersten regulären Unterricht teilnimmt. Anschließend nehmen die Eltern ihr Kind wieder in Empfang. Die Bewirtung der Einschulungsgäste übernimmt die Schülerbetreuung des Lernmobils an der Schillerschule und freut sich über Spenden für Getränke und Kuchen. In Kooperation mit der örtlichen Buchhandlung gibt es zudem die Möglichkeit ein Buch als Spende für die Schülerbücherei zu kaufen und somit unseren Ausleihbestand in der Schülerbücherei zu erweitern.

Während der ersten Schulwoche haben die Kinder der ersten Klasse mittwochs Klassenlehrerunterricht. Donnerstags und freitags findet für die Schulanfänger Unterricht nach Stundenplan von der 1.-5. Stunde statt. Ab der zweiten Schulwoche gilt der reguläre Stundenplan. In den ersten Schultagen werden die Kinder von den Klassenlehrkräften im Schulhof abgeholt und wieder zurück in den Hof gebracht. Danach gehen die Kinder selbstständig in die Klassen. Die Eltern begleiten Ihre Kinder nur bis ans Schulgelände. Ab dort gehen die Kinder selbstständig zum vereinbarten Treffpunkt mit der Klassenlehrkraft. Sollten Kinder abgeholt werden warten die Eltern nach dem Unterricht ebenfalls außerhalb des Schulhofs darauf, dass die Kinder gemeinsam mit ihnen nach Hause gehen. Sollten Sie nicht pünktlich zur Abholung da sein ist es wichtig, dass das Kind in der Lage ist, selbstständig alleine nach Hause zu gehen. Eltern üben den Schulweg darum bitte vor Schuleintritt mit Ihrem Kind und sorgen ggf. auch

dafür, dass das Kind eigenständig die Haustür öffnen kann. Diese Regelung gilt auch für Kinder der Vorklasse und der Intensivklasse sowie für den Ganztagsbereich.

Seit dem Schuljahr 2023/24 können wir für den Vorlaufkurs zwei Räume in der benachbarten Albert-Schweitzer-Schule (ASS) nutzen. Treffpunkt für Kinder der Vorlaufkurses ist das Hoftor der ASS in der Sackgasse der Kettelerstraße. Auch hier betreten die Eltern bitte nicht den Schulhof des ASS, sondern warten außerhalb des Schulgeländes. Am Tor treffen sich die Kinder das ganze Schuljahr hindurch immer mit den Leitungen der Vorlaufkurse und werden dort auch wieder von diesen dorthin zurückgebracht und von den Eltern abgeholt bzw. bei Kindern, deren Kita über 2 km entfernt ist (Kita Gänseblümchen) werden die Kinder direkt von den Lehrkräften zum Taxi gebracht. Kinder der Kita Johannes XXIII werden von der Lehrkraft direkt in die Kita gebracht und müssen nicht von Eltern abgeholt werden.

Grundsätzlich gilt, dass Erwachsene im Schulhaus bzw. auf dem Hof von den Lehr- und Betreuungskräften angesprochen werden, warum sie auf dem Schulgelände sind und wie man ihnen weiterhelfen kann. Sollte es keinen guten Grund für den Aufenthalt geben werden diese höflich gebeten das Gelände zu verlassen. Ggf. ist die Schulleitung hinzuzuziehen, um dies im Rahmen des Hausrechts durchzusetzen.

8.3 Kinder in Bewegung

Alle vier Jahre findet ein Sporttag an der Schillerschule statt, an dem sich ggf. Viernheimer Vereine vorstellen und es vielfältige Mitmachangebote für die Kinder gibt. Auch finden jährlich die Bundesjugendspiele statt.

8.3.1 Schwimmfix

In Kooperation mit der Stadt Viernheim, der DLRG und dem TV-Viernheim wird Schwimmfix angeboten. Hierbei besteht für Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen die Möglichkeit, in einem Intensivkurs das Seepferdchen zu erlangen.

8.3.2 Kooperation mit Vereinen

Experten und Expertinnen aus Vereinen werden in den Unterricht eingebunden. Außerdem werden externe Sportstätten, wie das Waldstadion im Rahmen des Unterrichts aufgesucht. Auch die Bundesjugendspiele werden im Viernheimer Waldstadion durchgeführt.

8.3.3 Spielen und Bewegen im Schulalltag

Die dritte Sportstunde findet als Spiel- und Bewegungszeit auf dem Schulhof oder im Klassenraum statt. Dabei werden u. a. die vorhandenen Spiel- und Sportgeräte (Softbälle, Seile, Reifen, Pedalos, Roller, Tischtennis usw.) benutzt.

In den Pausen stehen den Kindern Bewegungsgeräte in zwei Spielegaragen für den Vor- und Nachmittag zur Verfügung. Darüber hinaus betreiben Kinder selbständig die Ausleihe von Spielgeräten in der Pause.

8.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Jedes Schuljahr gibt es einen Tag des gesunden Frühstücks. Beim gemeinsamen Frühstück in der Klasse wird eine gesunde, jahreszeitlich orientierte und anbaunahe Ernährung ohne Müll thematisiert. Erzeugnisse aus dem Schulgarten verarbeiten die Kinder ggf. in der Klasse und verzehren sie gemeinsam. Um auch beim täglichen Frühstück in der Klasse Müll zu vermeiden, bitten wir um Verwendung von wiederverwendbaren Frühstücksdosen und Getränkeflaschen.

Die gesamte Schule nimmt jährlich am Müllsammeltag der Stadt Viernheim sowie am Prämienmodell für Energiesparprojekte des Kreises Bergstraße teil.

Jährlich nimmt die gesamte Schule zudem an den „Grünen Meilen“ teil. Hierbei geht es darum umweltfreundlich zurückgelegte Wege, zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn, zu sammeln. Die grünen Meilen werden von der Schule addiert und an das Klima-Bündnis gemeldet. Das Klima-Bündnis nimmt diesen Beitrag aller Kinder Europas zum globalen Klimaschutz mit zur UN-Klimakonferenz. Auf diese Weise können die Kinder mit der grünen Meilen Aktion einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Fester Bestandteil des Schulcurriculums sind fachübergreifende Themen, die den Naturerlebnishof der Schule einbeziehen. In den Brutröhren des Bienenhotels auf dem Naturerlebnishof kann die Entwicklung der Wildbiene bis zum Schlüpfen verfolgt werden. Die benachbarten Insektenhotels ermöglichen die Beobachtung unterschiedlicher Insektenarten im Jahreslauf. Seit dem Schuljahr 2001/02 werden vier jahrgangsbezogene Unterrichtseinheiten verbindlich in jedem Jahrgang von der Sachunterrichtslehrkraft durchgeführt:

- Klasse 1 „Unsere Sinne“
- Klasse 2 „Die Schnecke“ oder „Der Schmetterling“

- Klasse 3 "Wasser"
- Klasse 3 oder 4: „Die Kartoffel“ oder „Das Getreide“

8.5 Musisch-Ästhetische Bildung

Alle vier Jahre findet ein Künstlertag statt, an dem sich die gesamte Schule mit einem künstlerischen Thema oder einem bestimmten Künstler beschäftigt.

Während der Adventszeit findet immer montags das Adventssingen der gesamten Schule statt. Zudem besuchen alle Klassen jährlich im Wechsel ein Theaterstück in einem Theater bzw. eine Theateraufführung findet in der Turnhalle der Schule statt.

Der selbst getextete Schulsong von Schillerschule und Lernmobil wird von allen Kindern und Lehrkräften bzw. Betreuungskräften bei vielen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen gesungen.

8.5.1 Schulsong der Schillerschule

1. Strophe

In Viernheim, mitten in der Stadt,
da steht ein großes Haus
Und aus den bunten Fenstern
da schau'n viele Kinder raus.

Refrain

Für dich, für mich
und für die Natur –
das ist ja wohl sonnenklar,
ist Schillerschule pur.

3. Strophe

Manchmal ist der Unterricht bei uns
auch kunterbunt:
Sonne, Wasser, Ritterburg,

2. Strophe

Rechnen, schreiben, lesen – ja
das geht im Handumdreh'n.
Wir singen, malen, spielen auch,
bis wir nach Hause geh'n.

Refrain

Für dich, für mich
und für die Natur –
das ist ja wohl sonnenklar,
ist Schillerschule pur.

4. Strophe

Nachmittags im Lernmobil, da geht
es lustig zu.
Spielen, lachen, Freunde finden -

Schnecke und auch Hund.

Refrain

Für dich, für mich

und für die Natur –

das ist ja wohl sonnenklar,

ist Schillerschule pur.

ja das kannst auch du!

Refrain

Für dich, für mich

und für die Natur –

das ist ja wohl sonnenklar,

ist Schillerschule pur.

8.6 Schülerrat

Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es einen Schülerrat an der Schillerschule. Zum Schülerrat gehören die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klassen. Diese wählen den Schulsprecher und die Schulsprecherin. Die Klassensprecher vertreten die Interessen der Klassen im Schülerrat. Der Schülerrat trifft sich monatlich. Die Mitglieder des Schülerrats arbeiten aktiv an der Erarbeitung der Schulordnung mit, haben die Aktion „Grüne Meilen“ für die Schule initiiert und führen eigenständig z. B. Umfragen und Unterschriftenaktionen durch. Sie nehmen Anliegen ihrer Mitschüler auf und tragen diese der Schulleitung vor, wenn diese im Schülerrat eine Mehrheit finden. Der Schülerrat wird seitens einer Lehrkraft der Schule betreut.

8.7 Hausaufgaben

Hausaufgaben gibt es zweimal pro Woche in Klasse 3 sowie viermal pro Woche in Klasse 4. Die Hausaufgaben können als Wochenhausaufgaben erteilt werden, so dass sowohl die Vorbereitung der Hausaufgaben als auch deren Kontrolle in zeitlich begrenztem Rahmen während der Unterrichtszeit stattfinden kann. Erteilte Hausaufgaben müssen seitens der Lehrkraft kontrolliert werden. Die Kontrolle kann durch Sichtung ohne qualitative Kontrolle, durch qualitative Kontrolle, durch Vorlesen durch die Kinder u. ä. erfolgen.

Freitags ist immer hausaufgabenfrei. Es kann begründete Einzelfälle geben, in denen auch freitags oder auch in den Klassen 1 und 2 Hausaufgaben erteilt werden. Diese werden den Eltern mitgeteilt, damit das Handeln der Lehrkraft transparent ist. Dies geschieht nur in Ausnahmefällen.

Als Hausaufgabenheft, das zeitgleich als Mitteilungsheft genutzt wird, nutzen alle Kinder der Schule ein einfach liniertes DIN-A5-Heft. Mitteilungen der Schülerbetreuung des Lernmobils an der Schillerschule werden ebenfalls in dieses Heft eingetragen, so dass zwischen Kindern, Eltern, Betreuungskräften und Lehrkräften Transparenz herrscht. Dieses Heft wird auch außerhalb der Schülerbetreuung immer als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus genutzt.

8.7.1 Hausaufgabenkonzept für den Ganztagsbereich








Informationen zur Hausaufgabenbetreuung

- Jedes Kind der dritten und vierten Klassen in der Betreuung nimmt an der Hausaufgabenzeit teil.
- Es wird eine Anwesenheitsliste seitens des Lernmobils geführt.
- Die unterrichtenden Lehrkräfte stellen sicher, dass jedes Kind den Unterricht mit einer klaren Hausaufgabenstellung verlässt.
- Die jeweiligen Betreuungspersonen orientieren sich an den Aufgabenstellungen, die das Kind im Hausaufgabenheft notiert hat oder mündlich berichtet. Das Anfertigen der Hausaufgaben liegt in der Verantwortung des Kindes.
- Bei Häufungen von Unklarheiten halten die Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerbetreuung Rücksprache.

- Für das 3. und 4. Schuljahr gilt dabei eine Arbeitszeit von max. 60 Minuten. Kinder, die die Hausaufgaben beendet haben, beschäftigen sich leise, indem sie Freizeitangebote nutzen, die von den Betreuungsmitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden, oder lesen.
- Die Kinder sind verpflichtet, die Mitteilungshefte täglich in der Hausaufgabenbetreuung vorzuzeigen.
 - o Das Personal der Schülerbetreuung gibt der Schule Rückmeldung mittels Stempelsystem und/oder einer schriftlichen Mitteilung im Mitteilungsheft, wenn:
 - die Hausaufgaben aufgrund der Menge der gestellten Aufgaben nicht in der vorgesehenen Zeit erledigt werden konnten
 - das Arbeitsmaterial nicht vollständig war
 - das Kind wegen störenden Verhaltens die Hausaufgabenbetreuung nicht nutzen konnte.

Dies muss von Betreuungsseite aus am gleichen Tag für Eltern und Lehrkräfte im Mitteilungsheft vermerkt werden:

Die Hausaufgaben wurden in angemessener Zeit gut bis sehr gut erledigt.	
Hausaufgaben wurden gemacht.	
Für besondere Leistungen...	 toll angestrengt
Arbeitsmaterialien haben gefehlt	 Arbeitsmaterial unvollständig
Hausaufgaben wurden nicht geschafft ... bitte ergänzende Erklärung / Begründung von Hand anfügen	 leider nicht fertig gemacht

- Die Schülerbetreuung kann keine Garantie für vollständige bzw. vollständig korrigierte Hausaufgaben geben. Das Personal der Hausaufgabenbetreuung gibt den Kindern Hilfestellung in Form von Impulsen und Tipps sowie Anleitung zu strukturiertem Arbeiten, zu Arbeitsverhalten, Arbeitsweise und Arbeitszeit.

- Hausaufgaben, wie das selbstständige Üben für Klassenarbeiten sowie Leseübungen gehören zu den Aufgaben in der Hausaufgabenbetreuung. Deren Erledigung kann nicht geprüft werden. Die Prüfung erfolgt im Elternhaus.
- Ist ein Kind mit den Hausaufgaben fertig, zeigt es diese vor. Die Betreuungskräfte kontrollieren mit dem Hausaufgabenheft, ob sie erledigt sind, stempeln und machen gegebenenfalls Eintragungen in das Hausaufgabenheft bzw. unterschreiben.
- In einzelnen Fällen werden Hausaufgaben, die während der Hausaufgabenzeit nicht geschafft wurden, in Absprache mit den Eltern und der jeweiligen Lehrkraft zu Hause vervollständigt.
- Die Kinder müssen alle Sachen dabeihaben. Es werden keine Klassenzimmer aufgeschlossen, um Vergessenes zu holen.
- Montags zeigen die Kinder ihr Mitteilungsheft unaufgefordert der Lehrkraft zur Einsicht.
- Die Eltern der Kinder, die an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen, schauen an allen Tagen in das Mitteilungsheft, an denen Hausaufgabenbetreuung stattfindet. Auf diese Weise können sich die Eltern aktuell über die Arbeitsweise ihres Kindes während der Hausaufgabenanfertigung informieren.

8.8 Klassenarbeiten

Klassenarbeiten müssen, wie im Schulgesetz vorgesehen, vorher angekündigt werden. Sollte ein Kind an einer Klassenarbeit krank sein, wird mit dem Kind in der ersten Stunde nach seiner Genesung von der jeweiligen Fachlehrkraft besprochen, wann es die Arbeit nachschreibt und im Mitteilungsheft vermerkt. Es ist auch möglich, die Arbeit direkt nach der Erkrankung zu schreiben, wenn sich das Kind gut vorbereitet fühlt. Ansonsten wird ein Termin innerhalb der nächsten Tage vereinbart und berücksichtigt, dass das Kind während der Erkrankung keine Gelegenheit hatte, sich auf die Arbeit vorzubereiten.

8.10 Verbindliche Themen in den Klassen

8.10.1 Verbindliche Themen in den Klassen 1 und 2

Deutsch	Mathematik	Sachunterricht
- Druckschrift in Klasse 1	- Mengen/Ziffern	- Regeln/Rituale in der Schule und im Klassenzimmer
- Schulausgangsschrift ab Klasse 2	- Geld	- Verkehrserziehung
- Silben/Reime	- Zeit	- Zähne
- Übeplan zu den Buchstaben	- Längen	- Weihnachten
- Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive)	- 1x1, Division	- gesunde Ernährung
- Mind. eine Ganzschrift pro Schuljahr	- Geometrie	- Uhr
- Geschichten schreiben	- Rechenoperationen +/-	- Kalender
- Wörterbuch	- Muster	- Schnecke oder Schmetterling
- Lernwörter	- Zahlenraum bis 20, dann Erweiterung bis 100	- Sinne
		- Pro Schuljahr ein Naturwissenschaftliches Thema: z.B. Schwimmen und Sinken, Schall oder Luft und Luftdruck

8.10.2 Verbindliche Themen in den Klassen 3 und 4

Entweder Ende des dritten oder im vierten Schuljahr fahren alle Klassen für mindestens drei Tage auf Klassenfahrt mit ihren Klassenlehrkräften. Es hat sich bewährt, die Fahrt Ende des dritten oder Anfang des vierten Schuljahres durchzuführen, um die positiven sozialen Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft im letzten Grundschuljahr für ein gutes gemeinsames Miteinander zu nutzen. Es ist aber auch möglich, sie als Abschlussfahrt in Klasse 4 umzusetzen. Ziele der Klassenfahrt sind neben der Förderung von Selbstständigkeit und sozialem Lernen vor allem auch das Erleben der Selbstwirksamkeit. Hierdurch wird das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder nachhaltig gestärkt und gefördert. Weitere Klassenfahrten und Übernachtungen in anderen Jahrgangsstufen sind möglich.

Verbindliche Unterrichtsinhalte in Klasse 3 und 4:

Deutsch	Mathematik	Sachunterricht
<ul style="list-style-type: none"> - Schulausgangsschrift verbindlich zu nutzen (individuelle Ausnahmen möglich) - Wortarten Wiederholung und Vertiefung - Zeitformen (Präsens, Präteritum, Perfekt) - Wörtliche Rede - Aufsatz (z.B. Bildergeschichte, Reizwortgeschichte, Bericht) - Gedichte - Satzglieder - Leseverständnis - Lesen von mindestens zwei Ganzschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundrechenarten - Zahlenraumerweiterung bis 1000 (Klasse 3) - Erweiterung Zahlenraum bis 1 Million (Klasse 4) - Halbschriftliches Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren - Schriftliche Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division - Größen (Längen, Gewichte, Geld, Zeit) - Geometrie (rechter Winkel, parallel, senkrecht, Symmetrie, Körper, Formen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kartoffel oder Getreide - Wald - Wasser - Wetter - Stadt Viernheim - Verkehrserziehung (Radfahrprüfung in Kooperation mit Polizei) - Sexualerziehung - Pro Schuljahr ein Naturwissenschaftliches Thema: z.B. Stoffe, Magnetismus oder Strom

8.11 Zeugnisse

An der Schillerschule beruht die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens im Zeugnis auf folgenden Kriterien. Sie bilden die Grundlage für die Ziffernnoten im Zeugnis:

ARBEITSVERHALTEN
Meldet sich.
Arbeitet konzentriert.
Arbeitet ausdauernd.
Arbeitet ordentlich.
Arbeitet selbstständig.
Hat ein angemessenes Arbeitstempo.
Erledigt Hausaufgaben.
Bringt Arbeitsmaterialien vollständig mit.
Geht mit Arbeitsmaterialien sorgfältig um.
Kommt pünktlich zum Unterricht.

SOZIALVERHALTEN
Hält sich an Regeln und Absprachen im Unterricht.
Geht in der Pause respektvoll mit anderen um.
Kann abwarten und auf andere Rücksicht nehmen.
Arbeitet gut mit anderen zusammen.
Hilft gerne anderen.
Kann Konflikte friedlich lösen.

8.11.1 Zeugnisse Klasse 1

Die ersten Klassen erhalten zum Schuljahresende ein Zeugnis in Berichtsform anhand der nachfolgenden Kompetenzraster:

MATHEMATIK		selbstständig	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
Zahl und Operation bis 20	Du liest und erkennst die Zahlen im Zwanzigerfeld.				
	Du schreibst die Zahlen sauber und formgerecht.				
	Du vergleichst Zahlen (=, >, <).				
	Du zerlegst die Zahlen bis 20.				
	Du addierst im Zahlenraum bis 20.				
	Du subtrahierst im Zahlenraum bis 20.				
	Du erkennst eine Zahlenreihe und kannst diese fortsetzen (arithmetische Muster).				
Größen und Sachrechnen	Du kannst Rechengeschichten lösen.				
	Du kannst geometrische Formen erkennen, benennen und zählen.				
	Du kannst Geldbeträge zählen, auf unterschiedliche Weise legen und mit ihnen rechnen.				
Daten und Tabellen	Du kannst Daten in einer Strichliste sammeln und ablesen.				

DEUTSCH		selbstständig	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
Sprechen und Zuhören	Du verwendest einen altersgemäßen Wortschatz und sprichst verständlich.				
	Du kannst dem Unterrichtsgespräch folgen und einfache Inhalte wiedergeben.				
Lesen	Du kennst alle Buchstaben und die dazugehörigen Laute.				
	Du liest Wörter.				
	Du kannst altersgemäße Sätze sinnverstehend lesen.				
Schreiben	Du schreibst eigene Wörter lautgetreu.				
	Du schreibst die Druckschriftbuchstaben deutlich und formrichtig.				
	Du schreibst eigene Sätze in verständlicher Form auf.				
	Du schreibst einfache Sätze fehlerfrei ab.				

Sachunterricht:	
Religion:	
Musik:	
Kunst:	
Sport:	
Bemerkungen:	

8.11.2 Zeugnisse Klasse 2

Am Ende des zweiten Schuljahres erhalten die Kinder ihr erstes Ziffernzeugnis. Die Kinder erhalten ab dem 2. Halbjahr der zweiten Klasse Ziffernnoten auf ihre Arbeitsergebnisse und ihre mündliche Mitarbeit, ebenso auf das Arbeits- und Sozialverhalten. Das Zeugnis bewertet die Entwicklung des Kindes im gesamten Schuljahr. Zur Beurteilung ihrer Kompetenzen im Fach Deutsch erhalten die Kinder der 2. Klasse folgende Beurteilung als Bestandteil des Zeugnisses:

DEUTSCH - KOMPETENZEN		selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
Sprechen und Zuhören	Du gehst auf Beiträge anderer themenbezogen ein.				
	Du äusserst sachbezogen deine eigene Meinung.				
Lesen	Du liest altersgerechte Texte sinnentnehmend.				
	Du liest einen vorbereiteten Text betont vor.				
	Du liest einen Text flüssig vor.				
Schreiben	Du schreibst lesbar in verbundener Schrift.				
	Du schreibst eigene verständliche Texte.				
	Du schreibst Texte fehlerfrei ab.				
	Du kennst die geübten Rechtschreibstrategien.				
Sprache und Sprachgebrauch	Du kennst die eingeführten Wortarten.				
	Du erkennst eingeführte Zeitformen.				
	Du kennst die eingeführten Satzzeichen.				

8.10.3 Zeugnisse Klasse 3 und 4

Die 3. und 4. Klassen erhalten laut Schulgesetz immer zum Halbjahr und auch zum Schuljahresende Ziffernzeugnisse.

Zur Beurteilung ihrer Kompetenzen im Fach Deutsch erhalten die Kinder der 3. und 4. Klassen folgende Beurteilung als Bestandteil des Zeugnisses:

DEUTSCH - KOMPETENZEN		selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
Sprechen und Zuhö- ren	Du gehst auf Beiträge anderer themenbe- zogen ein.				
	Du äusserst sachbezogen deine eigene Meinung.				
Lesen	Du liest altersgerechte Texte sinnentneh- mend.				
	Du liest einen vorbereiteten Text betont vor.				
	Du liest einen Text flüssig vor.				
Schreiben	Du schreibst lesbar in verbundener Schrift.				
	Du schreibst eigene verständliche Texte.				
	Du schreibst Texte fehlerfrei ab.				
	Du kennst die geübten Rechtschreibstra- tegien.				
Sprache und Sprache- gebrauch	Du kennst die eingeführten Wortarten.				
	Du erkennst eingeführte Zeitformen.				
	Du kennst die eingeführten Satzglieder.				

9 Multiprofessionelles Team (MPT)

Das Multiprofessionelle Team der Schule setzt sich aus Schulleitung, Betreuungsleitung, einer Lehrkraft, einer Förderschullehrkraft, der UBUS-Kraft sowie der HELP-Kraft zusammen und ist Ansprechpartner für Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern, sowie Familien, die einen Unterstützungsbedarf haben. Dies kann sich auf Lernbereiche beziehen oder auch sozial-emotionale Bereiche, die über die alltägliche Unterrichtsarbeit hinausgehen. Auch wenn unklar ist wo Zuständigkeiten liegen, kann man sich an die Mitglieder des MTP wenden. Innerhalb des Teams werden die Fälle dann beraten, Zuständigkeiten festgelegt und Vorgehensweisen besprochen.

10 Lesekonzept

Entwicklung von Lesemotivation und Lesefreude sind die zentralen Voraussetzungen des Unterrichts, da Lesen die wichtigste Fähigkeit für selbständiges Lernen sowohl im Deutschunterricht als auch in allen anderen schulischen Fächern ist. In jeder Klasse wird zusätzlich zu den im Unterricht angebotenen Texten ein Leseangebot gemacht. Es gibt außerdem:

- Eine Ausleihbibliothek, die in den Pausen und auch mit der gesamten Klasse im Rahmen des Unterrichts sowie am Nachmittag von Betreuungsgruppen regelmäßig genutzt wird
- verlässliche Vorlese- und Lesezeiten z. B. während des Frühstücks
- geführte Besuche in der Stadtbücherei
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag
- Verwendung der sechsten Deutschstunde zur Förderung der Lesekompetenz

Bis Ende der 2. Klasse werden mindestens zwei Ganzschriften gelesen; in Klasse 3 und 4 werden mindestens 2 Ganzschriften gelesen und es wird mindestens je eine Buchpräsentation und -empfehlung durch die Kinder durchgeführt, sowie eigene Arbeiten vorgestellt (z. B. Lesetagebücher). Spätestens im 3. Schuljahr arbeiten die Kinder mit dem Internetprogramm „Antolin“. Die jeweilige Klassenlehrkraft richtet hierfür den Kindern den Zugang mittels der Schulzugangsdaten ein.

In Klasse 1 ist das Thema „Lesen“ Inhalt eines Elternabends. Dabei informiert jede Lehrkraft über die Ziele des Leseunterrichts, über Lesestrategien, häusliche Übungsmöglichkeiten und die Bedeutung des Vorlesens.

11 Medienkonzept

Die Nutzung des Computers ist selbstverständlich und wird an der Schillerschule fächerübergreifend im geschützten Rahmen des Unterrichts als alltägliches Werkzeug genutzt, so dass die Kinder schrittweise an den Umgang mit digitalen Medien herangeführt und zum verantwortungsvollen Umgang mit ihnen angeleitet werden. Die IT-Beauftragte unterstützt die Lehrkräfte und Kinder im Umgang mit der Arbeit am PC und Tablet. Mittels WLAN ist dies in allen Räumen der Schule möglich.

11.1 Hardware

In der Schillerschule gibt es einen Computerraum mit 25 Schülerarbeitsplätzen und einem PC für die Lehrkraft. Jeder Klassenraum verfügt über eine Medienecke mit zwei Computerarbeitsplätzen, die vernetzt und internetfähig sind. Der Ausdruck erfolgt über einen Laserfarbdrucker im PC-Raum. Zudem steht der Schule ein beweglicher Beamer zur Verfügung.

Alle Klassen sind mit internetfähigen Whiteboards inkl. Beamern und Dokumentenkameras ausgestattet, die im alltäglichen Unterricht als multimediale Tafel eingesetzt werden. Zudem gibt es einen Klassensatz WLAN-fähige I-Pads die im Unterricht der Klassen eingesetzt werden.

11.2 Software

Die Schillerschule nutzt als Betriebssystem Windows, Office 365 sowie verschiedene Lernsoftwareprogramme wie z.B. Lernwerkstatt und Oriolus.

11.3 Verbindliche Lerninhalte

Klasse 1 und 2

- Benutzerführung der Maus
- Computer starten und herunterfahren
- An- und Abmeldung mit eigenem Benutzernamen an den schulischen PCs sowie im Schulportal
- Umgang mit der Tastatur
- Umgang mit Software

Klasse 3 und 4

- Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm
- Grafiken einfügen
- Ordner anlegen und Dateien speichern
- Drucken
- Umgang mit Internetinhalten

- Umgang mit Microsoft Teams bzw. der Videoplattform im Schulportal
- Präsentation von Unterrichtsergebnissen
- Cool and Safe in Klasse 3
- Umgang mit dem Schulportal

11.4 Ziele

Die Kinder sollen den Computer und Tablets sowohl verantwortungsvoll als Recherchemittel, als Lernmittel mit Hilfe von Lernprogrammen als auch als Mittel zur Produktion von Texten im Schulalltag erfahren und entsprechend selbstständig nutzen, um den Alltagsanforderungen in der Freizeit, dem weiteren Schulleben und dem späteren Berufsalltag gerecht werden zu können. Zudem werden die PCs und Tablets für differenzierende und individualisierende Maßnahmen im Unterricht eingesetzt.

Durch die Nutzung von digitalen Medien wird es zukünftig möglich sein im Sinne der Nachhaltigkeit den Einsatz von Papier für Kopien und Folien zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Dies gelingt bereits mittels der interaktiven Tafel in einigen Bereichen.

Alle Lehrkräfte nehmen in den kommenden beiden Schuljahren mindestens einmal pro Schuljahr an einer Fortbildung zum Thema Medien teil und berichten darüber in der Gesamtlehrerkonferenz als Multiplikatoren.

Angedachte Weiterentwicklungen in den kommenden fünf Jahren:

Fortwährend Handlungskompetenzen der Lehrkräfte und Kinder durch Einsatz neuer Apps und digitaler Fördermöglichkeiten weiterentwickeln.

Medienkompetenzportfolio für die Kinder entwickeln und implementieren. Seit Ende SJ 23/24 arbeiten die Jahrgangsteams daran das nachfolgende Kompetenzraster anhand des IST-Standes im Bereich Medienbildung an der Schillerschule zu füllen:

11.5 Kompetenzraster der Schillerschule zur Medienbildung

1. Bedienen und Anwenden

Teile des PCs und Tablets benennen

Vorhandene Hardware sachgerecht und verantwortungsbewusst nutzen sowie selbstständig ein- und ausschalten

An- und Abmeldung mit eigenem Benutzernamen

Funktionen der Tastatur und Maus anwenden

Schulische Software und Apps anwenden

Druckaufträge nach Absprache mit Lehrkraft erteilen

2. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Suchmaschinen zielgerichtet nutzen

Suchanfragen formulieren

Internetbeiträge kritisch hinterfragen

Gefundene Informationen, Daten und Bilder zielorientiert auswählen

Informationen und Daten sicher speichern, benennen und wiederfinden

Dateiordner anlegen

3. Kommunizieren und Kooperieren

Inhalte miteinander teilen, wenn es die Lehrkraft erlaubt hat

Kommunikationswege über Schulportal Hessen anwenden

Sich in sozialen Medien fair verhalten

4. Produzieren und Präsentieren

Textproduktion

Grafiken einfügen

Präsentation von Unterrichtsergebnissen digital oder analog

5. Schützen und sicher Agieren

Verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet

Nutzungsbedingungen der Schillerschule einhalten und Datenschutzregeln beachten

Recht am eigenen Bild umsetzen

Bei Cybermobbing Hilfe holen

6. Problemlösen und Handeln

QR-Code scannen

Ziel: einfache Programmierungen umsetzen

7. Analysieren und Reflektieren

Wissen über Fake News erwerben und anwenden

Werbung erkennen

Verdächtige Mails erkennen

Sichere Passwörter und Benutzernamen erstellen

11.6 Maßnahmenplanung

Arbeitsgruppe: Steuergruppe

Maßnahme: Medienkonzept, Planungsstand 6.6.2024

	Teilmaßnahme	Verantwortung	Zeitplanung	Ressourcen	Bemerkungen
--	--------------	---------------	-------------	------------	-------------

	Beschreibung der einzelnen Maßnahme	Wer ist verantwortlich? Wer arbeitet mit?	Zu welchem Zeitpunkt / in welchem Zeitraum soll die Maßnahme verwirklicht werden?	Welche Gremien und Mittel sind für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?	
1.	Zuständigkeiten-Verabschiedung im Schulprogramm	Brand	Dez 2024	GLK, SEB, Schuko	
1.	Implementierung	Jede LK	Ab SJ 24/25	Freistellung für Fobis	Jede LK 1 Fobi pro SJ im Bereich Medien (Apps, Schulportal, Moodle etc) nach Interessenslage gerne im Zweier-team Umsetzung des Medienkonzeptes im Schulalltag
2.	Datenschutz	Julias Kremser, Datenschutzbeauftragte	Fortwährend	Ggf. Freistellung für Aufgaben	Anlassbezogen, jede Software/App-Neuan-schaffung muss geprüft werden/zur Prüfung gegeben werden, Veröffentlichungen bzw. Aufzeichnungen von Kindern im Rahmen von Präsentationen müssen datenschutzkonform erfolgen
3.	Elternarbeit	Koch/UBUS	Anfang jeden Schuljahres	Medieneltern-abend zur Prä-vention	Medieneltern-abende organisieren und durchführen, anlassbezogene Präventionsprojekte organisieren und ggf. Durchführen
4.	Anschaffungen	Bolivar	Ab sofort	Anfrage bei Lions-Club und Rotary	Einwerben von Kosten für Bee-Bots und Lego Spike
5.		Brand	September	Hopp Stiftung für Tablets anfragen	
6.	Definition Medien	Brand	Sofort	Aktualisierung Schulprogramm	

7.	Zeitplanung und Aufgabenverteilung	Steuergruppe Koch, Brand, Träger, Neu, Mertz, Bolivar, Eichelsheimer (beratend als IT-Beauftragte)	Ab sofort	Ggf. Freistellung vom Unterricht	Festlegung Struktur der Arbeitsweise und Abläufe bei Erstellung Medienkonzept
8.	Kompetenzraster mit Inhalten füllen	Jahrgangsteams	Nach GLK am 17.6.24	Teamsitzungen	In GLK Festlegung des Arbeitszeitraums (Vorschlag bis zu den Sommerferien), Kompetenzbereiche den Fächern des Jahrgangs und den Inhalten zuordnen-was wird schon alles gemacht, Erfassung IST-Stand
9.	Kompetenzraster allg. vorbereiten für GLK	Steuergruppe	Bis 14.6.		

12 Fortbildungskonzept

Die Übernahme von Fortbildungs- und Reisekosten muss vor Anmeldung schriftlich bei der Schulleitung beantragt und von dieser genehmigt werden. Ansonsten ist keine Kostenübernahme im Nachgang zur Fortbildungsteilnahme möglich.

12.1 Auf der Ebene der Schulleitung

Die Schulleitung bildet sich kontinuierlich entsprechend der aktuellen Anforderungen an die Schulleitung weiter (Inklusion, Bildungsstandards, Budgetierung, Bildungs- und Erziehungsplan von 0 bis 10 u. ä.). Je nach Bedarf werden Coaching- und Supervisionsangebote wahrgenommen. Ferner werden bei Bedarf Beratungsangebote des Staatlichen Schulamtes angefordert. Die Kostenübernahme kann aus dem Fortbildungsbudget der Schule erfolgen.

12.2 Kollegium

Das Kollegium der Schillerschule bildet sich im Hinblick auf die Bausteine Bewegung, ästhetisch-musische Bildung sowie im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich weiter. In den nächsten fünf Jahren liegen die Fortbildungsschwerpunkte auf der Umsetzung der Inklusion, Sprache, Grundwortschatz und Medienkompetenz. Für diese Themenschwerpunkte kann eine Übernahme der Kosten aus dem Fortbildungsbudget der Schule beantragt werden.

Schulintern wird aufgrund der mit dem Schulamt vereinbarten Entwicklungsziele vor allem an der Themenstellung Umgang mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten sowie zum Umgang mit Heterogenität gearbeitet. Auch für diese Bereiche kann eine Übernahme von Fortbildungskosten beantragt werden.

Einmal im Jahr findet im Rahmen eines Studientages eine gemeinsame Fortbildung mit den Mitarbeitenden der Schülerbetreuung statt. An diesem Tag bleiben die Schule und die Betreuung geschlossen.

Die Mitarbeitenden der Schülerbetreuung nehmen jeweils an zwei Fortbildungen pro Schuljahr teil.

12.3 Individuelle Fortbildungen

Die oben genannten Fortbildungsthemen haben Priorität vor individuellen Fortbildungswünschen. Individuelle Fortbildungen können besucht werden, wenn unterrichtsorganisatorisch dem nichts entgegensteht. Bevorzugt sollen Fortbildungsveranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeit besucht werden. Kosten sind hierfür zumeist selbst zu tragen.

13 Vertretungskonzept

Bei einer Fehlzeit, die länger als 5 Wochen andauert, übernimmt das Staatliche Schulamt die Kosten eines notwendigen Vertretungsvertrages.

Im Vertretungsfall übernehmen Kolleginnen und Kollegen, die unterrichtsfrei haben, den Unterricht entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung zur Mehrarbeit. Bei der Anzahl der Mehrarbeitsstunden wird das wöchentliche Stundenkontingent der Lehrkraft berücksichtigt.

Bei einem planbaren Vertretungsgrund bereitet die zu vertretende Lehrkraft den Unterricht für die Vertretungskraft vor und bespricht die Unterrichtsinhalte im Vorfeld mit dem Jahrgangsteam. Die Mitglieder des Jahrgangsteams stehen der Vertretungskraft während der Vertretungszeit unterstützend für Rückfragen zur Verfügung.

Bei kürzeren und ungeplanten Ausfällen von Lehrkräften werden die Personen, die sich im Rahmen der „Verlässlichen Schule“ (VSS) als Vertretungskraft für den Vertretungspool zur Verfügung gestellt haben angefragt, ob sie Vertretungsstunden übernehmen können. Den Vertretungskräften wird Material im Kopierraum bereitgestellt, das sie verwenden können. Sie werden von den Lehrkräften des jeweiligen Jahrgangstufenteams eingewiesen, falls die abwesende Lehrkraft sie nicht selbst informieren kann. Innerhalb der Jahrgangsteams müssen die Teamsitzungen so stattfinden, dass zu jeder Zeit für die Teammitglieder klar ist, woran die jeweilige Klasse gerade inhaltlich arbeitet.

Bevorzugt werden pädagogisch ausgebildete und in der Unterrichtspraxis erfahrene Personen in den Vertretungspool aufgenommen. Der Einsatz von VSS-Kräften wird durch deren individuelle Verfügbarkeit und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel im Rahmen des Schulbudgets begrenzt.

In Fällen, in denen keine VSS-Kraft eingesetzt werden kann, werden Klassen aufgeteilt oder mitbetreut. Wird die Klasse aufgeteilt oder von einer anderen Lehrkraft beaufsichtigt ist zu beachten, dass keine Klasse länger als 2 Stunden am Tag aufgeteilt wird. Im Bedarfsfall muss dann eine andere Klasse aufgeteilt werden. Auch soll keine Klasse länger als 1 Stunde am Tag mitbetreut werden. Im Bedarfsfall muss dann eine andere Klasse mitbetreut werden.

14 Lüftungsplan

Vor jeder Hofpause ist die Lehrkraft verpflichtet mindestens zwei Fenster im gerade genutzten Klassenraum zu öffnen und über die Pause zwecks Lüftung geöffnet zu lassen. Bei größeren Kindern kann die Lehrkraft auch einen Lüftungsdienst der Kinder einrichten, der diese Aufgabe übernimmt. Wichtig ist hierbei, dass im Optimalfall quer zueinander liegende Fenster geöffnet werden. Die Tür des Klassenraums ist zu schließen. Nach der Pause werden die Fenster von der Lehrkraft bzw. vom Lüftungsdienst geschlossen und während der Stunden wird bei Bedarf erneut gelüftet. Auch während des Unterrichts ist regelmäßig für Lüftung zu sorgen.

15 Evaluation

Die Überprüfung unserer Arbeit und die kritische Auseinandersetzung mit dem Schulprogramm erfolgt alle fünf Jahre. In den Jahren dazwischen werden in der Regel nur redaktionelle Veränderungen zwecks Aktualisierung vorgenommen:

WAS	WER	WANN	WIE
Ist die Konzeption des Schulprogramms weiterhin stimmig? Haben die Inhalte des Schulprogramms für uns weiterhin Bestand?	Gesamtes Kollegium	Im Fünfjahresrhythmus (aktuell 2023/24, nächste langfristige Evaluation im Jahre 2027/28)	Vorbereitung der Änderungen in der Steuerungsgruppe Inhaltliche Diskussion in den Gremien und Arbeitsgruppen
